Kurzgefaſſete

GESHICHTE

aller

königlich-preuſsiſchen

Regimenter,

zur Erklärung der illuminirten Abbildungen derſelben.

Nürnberg,

in der Raſpiſchen Handlung 1777.

Staatliche
Bibliothek
Bamberg

Rang-Liſte

der jetzigen

königlich preuſſiſchen Generalität.

Generalfeldmarſchall.

1 Landgraf von Heſſencaſſel 1760

Generals von der Infanterie.

1 Prinz Heinrich von Preuſſen. 1758.
2 Herzog von Bevern. 1759. x
3 Prinz Ferdinand von Preuſſen. 1761.
4 Erbprinz von Braunſchweig. 1773.
5 von Tauenzien. 1775.

General von der Cavallerie.

1 von Ziethen. 1760.

Generallieutenants von der Infanterie.

1 von Buddenbrock. 1756. +
2 Prinz Ferdinand von Braunſchweig. 1762.

von

3 von der Gabelenz. 1764. †
4 von Saldern. 1766. †
5 von Stutterheim. I. 1767. ×
6 von Stutterheim, II. 1767. quittirt
7 von Ramin. 1767. ×
8 von Puttkammer. 1767.
9 von Dieskau. 1768. †
10 Prinz von Berenburg. 1771. †
11 von Wunsch. 1771.
12 von Thadden. 1774. † Salermon 1774.
13 von Möllendorf. 1775.
14 Graf von Hordt. 1775. quittirt
15 von Wolfersdorf. 1776. †
16 Prinz von Nauffau Ufingen. 1777. quittirt
17 von Billerbeck. Von der Armee. 1777.
18 von Stechow. 1777. †

Generallieutenants von der Cavallerie.

1 von Plathen. 1759.
2 Graf von Finkenstein. 1760. †
3 von Werner. 1761. †
4 von Krockow. 1761. †
5 von Lentulus. Leibregiment. 1761. quittirt
6 Marggraf von Anspach Bayreuth. 1769.
7 von Bülow. 1771.
8 von Belling. 1776. †

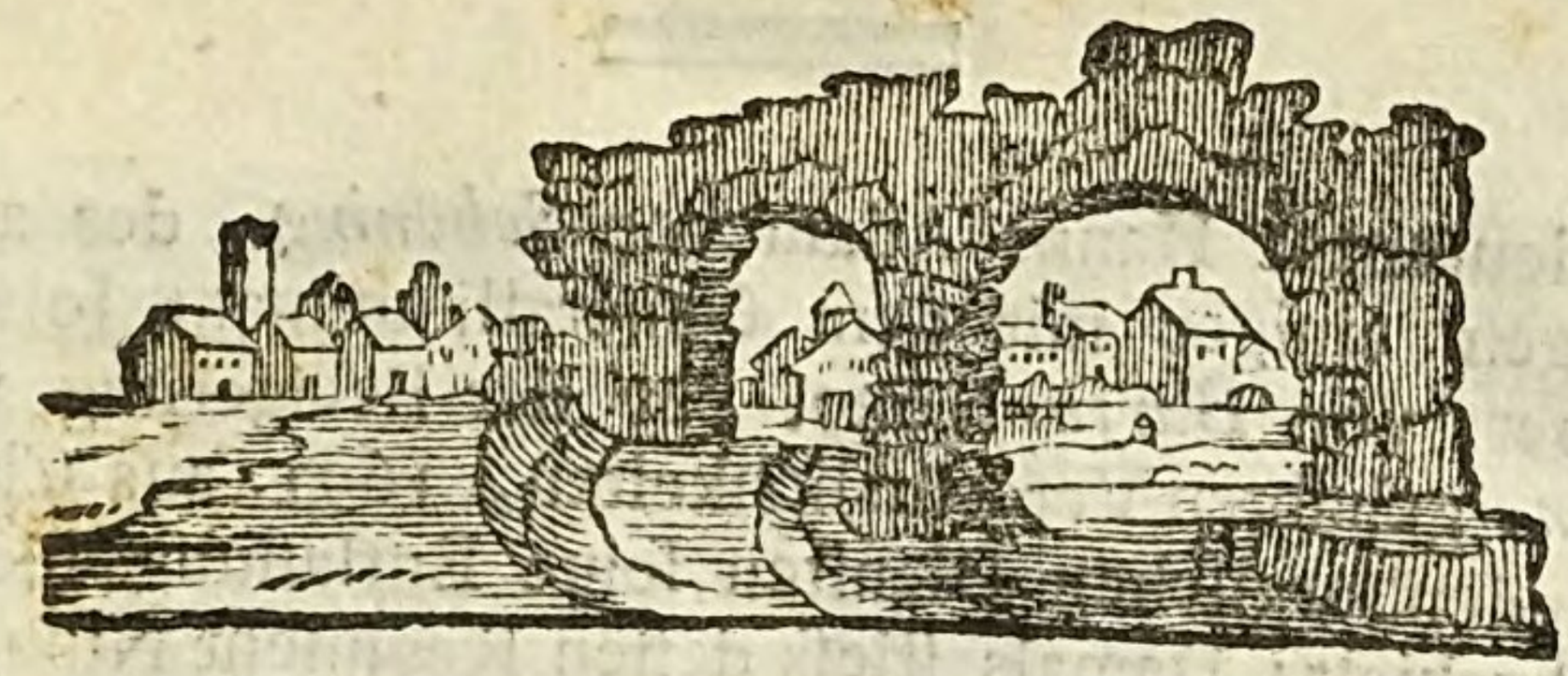
Generalmajors von der Infanterie.

1 Marggraf Heinrich von Schwedt. 1740.
2 ~~von Rentzel.~~ 1764. +
3 ~~von Loſſow.~~ 1766.
4 ~~von Britzky.~~
5 ~~von Steinkeller.~~
6 ~~von Kleiſt.~~ 1767.
7 von Eichmann.
8 von Falkenhayn.
9 von Krockow.
10 ~~von Kleiſt.~~ Comm. in Collb. 1768.
11 Prinz von Preuſſen Kön. H. 1770.
12 von Wartenberg. Generalintend.
13 ~~von Petersdorf.~~
14 ~~von Sobeck.~~ +
15 ~~von Haack.~~
16 ~~von Leſtwitz.~~ 1770.
17 von Anhalt. Generaladjutant.
18 ~~von Zaremba.~~
19 ~~von~~ Keller. 1771.
20 ~~von~~ Roſſiere. +
21 ~~von~~ Lengefeld.
22 ~~von~~ Schwarz. 1771.
23 von Rothkirch.
24 von Billerbeck.
25 ~~von Luck. 1774.~~
26 von Pelkowsky.
27 von Braun. 1777.
28 Graf Leopold von Anhalt.

29 von Zastrow.
30 von Lettow.
31 von Knobelsdorf.
32 Prinz von Hessen Philippsthal.
33 von Bandemer. +
34 Graf von Schlieben.
35 von Steinwehr. +
36 von Buddenbrock. +

Generalmajors von der Cavallerie.

1 von Pomeisky. 1764.
2 von Mannstein. +
3 von Löllhöfel. +
4 von Dallwig.
5 von Alvensleben. 1766. +
6 von Appenburg. +
7 von Lossow.
8 von Arnim. 1769.
9 von Roeder.
10 von Podewils. +
11 von Wiersebitzky. +
12 von Seelhorst. +
13 von Reizenstein.
14 von Mitzlaff. 1771. +
15 von Wulffen. 1774.
16 von Pannewitz.
17 von Podgurski. 1775
18 von Prittwitz. Gens d'Armes.
19 von Czetteritz.



I. Feldregimenter zu Fuſs.

1. Regiment von BANDEMER.

Standquartier Berlin.

Man behauptet, daſs ſowohl dieſes Regiment, als das folgende Num. 2. von den 3. Compagnien Leibgarde errichtet worden, welche Churfürſt *Georg Wilhelm* bereits gehabt, davon jede 300. Mann ſtark geweſen. Das Jahr der Errichtung iſt unbekannt. 1756. beſtund dieſe Garde aus 4. Baraillons, und war mit in der Schlacht bey *Warſchau*. Der Generalmajor und Oberſtallmeiſter Gerhard Bernhard, Freyherr von *Pöllnitz*, welcher 1689. zu Berlin geſtorben, ward 1660. Commandeur derſelben, welchem der Obriſt von *Wrangel*, und 1675. der General Adolf von *Götz* folgte. Von 1685. - 1691. war es der Gene-

rallieutenant Hanns Adam von *Schöning*, der aber wegen einiger mit dem Generallieutenant Johann Albert von *Barfus* 1689. bey der Belagerung von *Bonn* gehabten Verdrüfslichkeiten, 1691. aus Churbrandenburgiſchen Dienſten ſeine Entlaſſung ſuchte und erhielt; Damals ſtiefs deſſen Regiment Num. 5. hiezu, und wurde die Garde dadurch 6. Bataillons ſtark. 1688. ward jedes Bataillon mit einer Compagnie, folglich das Regiment auf 30. Compagnien vermehret. 1691. ward der General Feldmarſchall Heinrich von *Flemming*, welcher aus Churſächſiſchen Dienſten 1690. in Churbrandenburgiſche getreten, Commandeur, und als derſelbe 1698. ſeine Entlaſſung erhielt, folgte ihm der Generalfeldmarſchall Johann Albert, Reichsgraf von *Barfus*. 1698 ward ein Bataillon von der Garde genommen, und für den Oberſten Chriſtian von *Pannevvitz* ein Regiment daraus errichtet; ſiehe Num. 19. Als 1702 der Generalfeldmarſchall Graf von *Barfus* ſich dieſes Regiments begab, folgte ihm der Generalfeldmarſchall Reichsgraf Alexander Hermann v. *Wartensleben*. 1708 wurde aus den ehemals dazu geſtoſſenen *Schöningiſchen* 2. Bataillons, das Leibregiment Num. 5. formiret und blieben nur 3. übrig. 1713 verlohr es den Namen *Garde*, und ward von der Zeit an *Wartensleben* genannt. In eben dieſem Jahr ward auch das 3te Bataillon davon genommen, und zu Errichtung und Completirung Num. 24. und 25. gebraucht. Der Graf von *Wartensleben* begab ſich 1723. dieſes Regiments, welches darauf in eben dieſem Jahre der Generalfeldmarſchal Kaſpar Otto von *Glaſenapp* erhielt. Dieſer trat es 1742. ab an Hanns Chriſtoph Friedrich Grafen von *Haacke*, der 1754. als Generallieutenant geſtorben iſt. Von 1754 - 1756. blieb es erledigt, da es endlich der Generallieutenant Hanns Carl von *Winterfeld* bekam. Dieſer General blieb 1757, und

Johann Siegmund von *Latorf* wurde 1758. sein Nachfolger; Als lezterer 1760. seine gesuchte Entlassung erhielt, bekam es Carl Christoph von *Zeunert*. Dieser starb 1768. und darauf erhielt es Friedrich Ernst Julius von *Koschembahr*. 1776. ward statt des verstorbenen Gen. Maj. von Koschembahr der Obrist Christian Friedrich von *Bandemer* zum *Chef* erkläret. ao. 1778 ward Der p. H. v. Kaschkreuth das Regiment p. Der G. M. v. Bornstedt wurden nebst Dem Jahre Brandenburg

2. von Alt Stutterheim.

Standquartier Königsberg in Preusen.

Man weis nicht gewis, wenn dieses Regiment ist errichtet worden. Der, den 31. December 1669. als Statthalter von Preusen gestorbene Fürst Bogislaf von *Radzivil* hatte es schon 1656, und es befand sich mit in der Schlacht bey *Warschau*. 1670. ward es getheilt, der Generallieutenant Graf Friedrich von *Dönhof* bekam ein Bataillon und der Obrist von *Flemming* das zweyte. Als der Graf von *Dönhof* 1696. den 16. Febr. gestorben, und Joachim Friedrich von *Flemming* in eben diesem Jahre in Sächsische Dienste gieng, wurden die beyden Bataillons wieder zusammen gestossen, und das Regiment dem Grafen Otto Magnus von *Dönhof*, einem Sohne des verstorbenen, gegeben. Als Graf von *Dönhof* 1717. verstorben, ward das Regiment 1718. dem Obristen Erhard Ernst von *Röder* gegeben, welcher 1743. im October als Generalfeldmarschall verstorben, da es Samuel von *Schlichting*, der das Regiment Num. 34. hatte, erhielt, und nachdem dieser seine Dimission 1750. genommen, Hanns Wilhelm von *Caniz*. 1768. im Nov. erhielt der Generallieutenant von *Caniz* altershalben die gesuchte Entlassung, und Generallieutenant

Joa-

Joachim Friedrich von *Stutterheim* der Aeltere, bisheriger Chef des Regiments Num. 31, bekam dieſes. A 1753 Fl. v Anhalt

Unter Churfürſt *Friedrich Wilhelm* dem Groſſen ſind neu errichtet worden

3. von Anhalt Bernburg.

Standquartier Halle im Magdeburgiſchen.

Dieſes Regiment ward 1665. aus den zu Nürnberg, Regenſpurg und Frankfurt am Mayn geworbenen Leuten errichtet, und dem Oberſten von *Förgel* gegeben. Er hatte das Recht, alle Staabs- und übrige Officiers zu ernennen, wie auch die hohe oder peinliche Gerichtsbarkeit ohne Anfrage bey Hofe, auszuüben. 1676. verlohr er das Recht, die Staabsofficiers zu ernennen. 1679. bekam es der General Feldmarſchall Fürſt Johann Georg von *Anhalt-Deſſau*, und 1688. ward es auf 10. Compagnien geſezt. Als dieſer Fürſt den 17. Auguſt 1693. verſtorben, erhielt es ſein Sohn, der Fürſt Leopold von *Anhalt-Deſſau*. 1702. muſte es zu Errichtung des Regiments Num. 9. zwey Compagnien abgeben, die aber 1703. durch zwey neugeworbene erſezt wurden. 1718. vvard es auf 3. Bataillons geſezt, wozu die Leute aus der Armee abgegeben wurden. Als der Generalfeldmarſchall Fürſt Leopold von *Anhalt-Deſſau* 1747. verſtorben, erhielt es ſein Sohn und Nachfolger, Fürſt *Leopold Maximilian*, welcher das ſeinige Num. 27. an den Generalmajor Franz Ulrich von *Kleiſt* abtrat. Er ſtarb als Generalfeldmarſchall 1751. und ſein unmündiger Prinz und Nachfolger, Fürſt *Leopold Friedrich Franz*, bekam

kam das Regiment. Als aber dieser Fürst im December 1757. seine gesuchte Entlassung erhielt: so ertheilte der König das Regiment 1758. dem Generalmajor Henning Alexander von *Kahlden*, welcher noch in diesem Jahre verstarb. 1759. ward es dem jezigen General Lieutenant Fürsten Franz Adolph von *Anhalt Bernburg* gegeben.

4. von Pelkofsky.

Standquartier Elbingen.

Man behauptet, dass dieses Regiment schon 1656. der Schlacht bey *Warschau* beygewohnet habe. Gewisser ist es, dass dasselbe 1671. aus 8. Compagnien der Cüstrinschen Garnison errichtet, und dem Gouverneur von Cüstrin und Generalfeldzeugmeister, Grafen Christian Albert von *Dhona* ertheilt worden. Als dieser Graf 1677. verstorben, bekam es Johann Albert von *Barfus*, unter dem es 1688. mit 2. Compagnien vermehret ward. Da der Graf von *Barfus* 1697. die Garde Num. 1. bekam, so erhielt Graf Christoph von *Dhona* dieses Regiment. 1702. gab es 2. Compagnien an das Marggraf *Albrechtische* Num. 20. 1716. erhielt der Graf Christoph von *Dhona* seine Entlassung, worauf es Jacob von *Beschefer* bekam. 1731. erhielt er Num. 5, und dieses Regiment Georg Rudolf von *Glaubiz*. Als dieser endlich 1740. ein Garnisonregiment erhalten, folgte Conrad Heinrich von *Gröben*. Dieser erhielt 1744. seinen Abschied, und Samuel von *Polenz* das Regiment. Da dieser 1745. Num. 13. bekam: so gab es der König dem Grafen Christoph von *Dhona*. Diesem folgte im October 1745. Carl Erhard von *Kalnein*, weil der König dem Grafen

von *Dhona* das Regiment Num. 24. ertheilt hatte. Nach jenes 1757. erfolgten Abſterben bekam es Carl Friederich von *Rautern*. Im September 1758. erhielt es Georg Friedrich von *Kleiſt*, weil der von *Rautern* ſeinen Abſchied bekommen. 1761. erhielt von *Kleiſt*, wegen ſeiner kränklichen Umſtände, die geſuchte Entlaſſung, und das Regiment der jezige General Lieutenant Georg Reinhold von *Thadden*. Als lezterer 1774. das Regiment No. 34. bekam, ward dieſes dem Obriſt Friederich von *Pelkofski* als Chef ertheilt.

§. von Saldern.

Standquartier Magdeburg.

Im Jahr 1672. ward dieſes Regiment aus den in Preuſsen liegenden Völkern für den Churprinzen *Carl Aemil* von *Brandenburg*, durch den Obriſten Hanns Adam von *Schöning* errichtet. Dieſer Prinz that als Generalmajor in den Feldzügen von 1762. und 1764. Dienſte, ſtarb aber 1674. worauf der der Obriſt von *Schöning* dieſes Regiment bekam. 1685. ward es unter die Garde Num. 1. geſtoſſen, 1707. aber wurden die meiſten Compagnien dieſes ehemaligen *Schöningiſchen* Regiments wieder von der Garde getrennet, und erhielten 2. Bataillons den Namen: *Leibregiment*. Georg Abraham von *Arnim* ward zum Commandeur deſſelben ernennt. 1713. verlohr es den Namen Leibregiment, und wurde das *Arnimſche* genennet. Da der General Feldmarſchall von *Arnim* im Jahr 1731. ſeine Entlaſſung erhielt, ſo ertheilte der König dieſes Regiment an Jacob von *Beſchefer*, deſſen Regiment Num. 4. Georg Rudolph von *Glaubiz* bekam. Da

aber

aber von *Beſchefer* 1731. verſtarb: ſo bekam es Chriſtoph Heinrich *von der Golze*. Als 1739. *von der Golze* ſtarb, erhielt es Hanns von *Wedel*, ſtarb aber 1742. auch, und wurde hierauf Anshelm Chriſtoph von *Bonin* Nachfolger. Als dieſer 1755. verſtarb, erhielt es der Herzog *Ferdinand* von *Braunſchweig*. 1766. nahm dieſer Fürſt die Entlaſſung, und der Generallieutenant Friedrich Chriſtoph von *Saldern* ward von Num. 6. hieher zum Chef verſezet.

6. Alte Grenadiergarde.

Standquartier Potsdam.

Im Jahr 1673. errichteten die Landſtände der Churmark, bey dem Einfalle der Schweden, da der Churfürſt ſich mit ſeinen Völkern in Franken befand, ein Regiment von 2. Bataillons welches der damalige Churprinz *Friedrich* bekam. Der erſte Obriſt ſoll der Obriſtlieutenant von *Krummenſee*, der als Obriſt bey der Landung auf der Inſel *Rügen* geblieben, geweſen ſeyn. Ihm folgte der Obriſt Johann Georg von *Belling*, und, als dieſer 1689. ein anderes Regiment Num. 14. bekam, der Obriſt von *Kruſemark*, der aber, weil er noch in dieſem Jahre vor Bonn erſchoſſen vvurde, den Obriſten Buſſo Ludvvig von *Bismark*, und gleich darauf den Obriſten Peter *de la Cave* zum Nachfolger bekam. Unter dieſem ward das Regiment mit 2. Compagnien vermehrt, und der Brigadier Albert Conrad *Fink* von *Finkenſtein* ward nach ihm Commandeur. 1702. gab das Regiment 2. Compagnien an Num. 19 ab, welche 1703. durch 2. neugeworbene erſezet wurden. 1704. ward das 3te Bataillon aus denen in der

Mark und Pommern liegenden Regimentern, theils aus den in der Mark geworbenen Rekruten, und 1710. das 4te Bataillon, vvelches nachhero das erste ward, errichtet. 1711. bekam der Graf von *Finkenstein* ein eigenes Regiment Num. 14. und der Kronprinz übernahm selbst das Commando. Als dieser Prinz 1713. den königlichen Thron bestieg, erklärte er das Regiment zur Garde, aus dem 1704. errichteten 4ten Bataillon aber, lies er das Regiment No. 23. errichten, vvelches der General von *Bork* bekam. Dieses also aus 3. Bataillons bestehende bestehende Garderegiment ist bis zu *Friederich Wilhelms* 1740. erfolgten Tode gemeiniglich das Potsdamer *grosse Grenadierregiment* genennet vvorden. Der jezige König trennte es. Einige erhielten ihren Abschied. Aus den schönsten und besten wurde dieses Bataillon unter dem Namen: *Grenadiergarde* zu 6. Compagnien formiret. Die übrigen alten Leute gaben den Fus zum Garnisonbataillon Num. 4. Ueber dieses Grenadiergardebataillon vvurde Chef Gottfried Emanuel von *Einsiedel*, vvelcher 1745. gestorben. Ihm folgte Wolf Friederich von *Rezow*, und starb 1758. 1760. ward es Friederich Christoph von *Saldern* ertheilet. Als dieser 1766. Num. 5. erhielt, vvard der Generalmajor Johann Sigmund von *Lestviz* zum Chef erkläret. *1770. Folgte der G.M. v. Rohdich.*

7. Herzog von Braunschweig Bevern.

Standquartier Stettin.

1676. vvard dieses Regiment aus der Garde errichtet, und bekam den Namen der *Churfürstin*.

Der

Der Obrist und Schlosshauptmann zu Berlin, Ernst Gottlieb von *Börstel*, ward dessen erster Commandeur. Als dieser 1687. starb, folgte ihm sein Bruder Johann Heinrich von *Börstel*. Und als dieser 1693. den gesuchten Abschied und Versorgung bekam, Ulrich Christoph von *Stille*. Schon 1688. trat es die Churfürstin, *Dorothea*, dem *Marggrafen Carl Philipp* von *Brandenburg*, ihrem 3ten Prinzen ab. Dieser starb 1695, vvorauf sein Bruder, der *Marggraf Christian Ludvig* das Regiment erhielt. Bis 1711. genossen die jedesmaligen Commandeurs dieses Regiments die Einkünfte davon; in diesem Jahre aber, als der bisherige Commandeur Ulrich Christoph von *Stille* ein eigenes Regiment, Num. 21, bekam, behielt sie der *Marggraf*. Der *Marggraf Christian Ludvig* starb 1734, und der König ertheilte das Regiment, Friedrich Casimir von *Bozheim*, der 1737. starb. Ihm folgte Carl Wilhelm von *Bredow*, der 1741. ein neues Garnisonregiment Num. 7. erhielt, dagegen der Herzog August Wilhelm von *Braunschveig Bevern* dieses bekam.

8. von Haack.

Standquartier Stettin.

Dieses Regiment vvard 1677. in der Mark aus den daselbst, und in Pommern, liegenden Völkern auf 2. Bataillons errichtet, und Iohann von *Zieten* gegeben, vvelcher 1688. gestorben ist. Nach dessen Tode vvard das Regiment getheilet; Fürst Anton Günther von *Anhalt-Zerbst* bekam ein Bataillon, und Friedrich Magnus von *Horn* das andere. 1702. vvard das Bataillon von *Zerbst* auf 12. schvva-

che Compagnien, nach holländiſchen Fuſs, geſetzt, und gieng in Dienſte der *Generalſtaaten*. 1713. kam es aus dieſen Dienſten zurück, hatte 12. Compagnien, jede zu 53. Mann, und nur 2. Fahnen. Es muſte 2. Compagnien an Num. 22. abgeben, vvurde nach preuſſiſchem Fuſs, auf 10. vollzählige Compagnien geſezt und erhielt 10. Fahnen. Der Fürſt Chriſtian Auguſt von *Anhalt-Zerbſt* bekam es 1714. nachdem ſein Vetter, Fürſt *Anton Günther* es niedergeleget. Er ſtarb als Generalfeldmarſchall 1747. und Hannſs Otto von *Treskow* bekam es. Dieſer erhielt 1754. ſeine Entlaſſung, und Georg Friederich von *Amſtel* vvurde ſein Nachfolger. Dieſer blieb 1757. bey Prag, vvorauf Carl Ferdinand von *Hagen*, genannt *Geiſt*, folgte, vvelcher 1759. an den bey *Hochkirchen* empfangenen Wunden ſtarb, und Iulius Dietrich von *Queis* zum Nachfolger bekam. Dieſer ſtarb 1769. und der jezige Generalmajor *Levin Friedrich* von *Haack* folgte ihm.

9. von Woltersdorf.

Standquartier Hamm und Soeſt.

Dieſes Regiment vvard 1677, vvie das vorhergehende; aus denen in der Churmark und Pommern liegenden Völkern errichtet, und dem Johann Ernſt von *Pölniz* gegeben. Anfänglich vvar es nur 1. Bataillon ſtark. Nach deſſen 1683 erfolgten Tode bekam es Heinrich von *Briquemeaux*, vvelcher 1692. ſtarb, und den von *Buysz* zum Nachfolger hatte, der aber 1693. vor *Landau* erſchoſſen vvurde. 1694. vvard dieſes Buyszſche Bataillon dem Otto von *Schlabberndorf* ertheilet. 1602. gieng es in Sold der *Generalſtaaten*, und vvard auf 12.

ſchvva-

schvvache Compagnien, nach Holländischen Fuss, gesezt, vvozu die Regimenter Num. 3. 10. 14. jedes 2. Compagnien abgeben musten. 1703. vvard von *Schlabberndorf* zum Gouverneur von Cüstrin ernennt, und trat das Regiment David Adolf von *Wulfen* ab, der noch in diesem Jahre bey dem *Schellenberge* todgeschossen vvard, und Rudolph Friedrich von *Latorf* zum Nachfolger bekam. Als dieser 1708. starb, bekam es Stephan *du Trousset*. 1713 kam es 12. Compagnien, jede von 53. Mann stark, aus den Niederlanden zurük, und musste 2. Compagnien an Num. 22. abgeben; die übrigen 10 Compagnien vvurden durch die in Westphalen angevvorbene neue Mannschaft auf preussischen Fuss vollzählig gemacht. *Du Trousset* starb 1714. und Johann Siegmund von *Heiden* vvurde Chef. Dieser trat es 1719, mit königlicher Erlaubniss, an Casimir von *Auer* ab, der 1721. gestorben ist. Darauf erhielt es *du Buisson* zum Chef, der 1726. starb, und Christoph Rudolph von *Schliewiz* zum Nachfolger bekam. Dieser starb 1732. und Siegmund Ludvvig von *Waldow* erhielt das Regiment. Da dieser aber 1735. verstarb, bekam es Otto Friedrich von *Leps* zum Chef, vvelcher 1747. gestorben ist. Hierauf erhielt es Johann Christian Rülmann, Freyherr von *Quadt*, der in der Schlacht bey *Lowosiz* 1756. sein Leben einbüsste, darauf es Friedrich Ludvvig von *Kleist* zum Nachfolger bekam. Von *Kleist* blieb in der Schlacht bey *Breslau* 1757. vvorauf es der König 1758. Georg Friedrich von *Oldenburg* ertheilte, der aber auch 1758. starb. Darauf erhielt es 1758. Nicolaus Lorenz von *Putkammer*, der im Jahre 1759. seinen gesuchten Abschied bekam. Das Regiment vvard darnach Friedrich August von *Schenkendorf* ertheilt, vvelcher 1763. die gesuchte Entlassung, und den jezigen General Lieutenant

Carl

Carl Friederich von *Wolfersdorf* zum Nachfolger bekam.

10. von Petersdorf.

Standquartier Herforden und Bielefeld.

1683. vvard dieſes Regiment für den Obriſten, Prinzen Alexander von *Curland*, erſtlich zu 1. Bataillon, in Preuſſen aufgerichtet, dann 1685. das 2te dazu gevvorben. 1686. ſtarb der Prinz an ſeinen bey *Ofen* empfangenen Wunden, und ſein Bruder, der Prinz *Ferdinand*, bekam das Regiment. Da aber dieſer Prinz 1689. die preuſſiſchen Dienſte verlieſs, ſo vvard das Regiment getheilet. Das erſte Bataillon vvard durch einige Compageinn verſtärkt und als ein Regiment Friederich von *Heiden* gegeben, aus dem andern aber, Num. 17. errichtet. 1702. gab es 2. Compagnien an Num. 9. ab. 1703. bekam es den Erbprinzen *Friedrich* von *Heſſen-Caſſel* zum Chef, und vvard, vveil es in der Generalſtaaten Sold überlaſſen vvorden, auf 12. ſchvvache Compagnien geſezt. 1713. kam es aus den Niederlanden zurük, und beſtund aus 12. Compagnien, jede 53. Mann ſtark, hatte auch nur 2. Fahnen. Es gab damals 2. Compagnien an Num. 22. ab, vvard auf 10. Compagnien nach preuſſiſchen Fuſs geſezt, und bekam 10. Fahnen. Der Erbprinz von *Heſſen Caſſel* trat es 1715. ſeinem Bruder dem Prinzen *Georg* ab, vvelcher 1730. die preuſſiſchen Dienſte verlies, und den Fürſten *Dietrich* von *Anhalt Deſſau* zum Nachfolger bekam. Dieſer dankte 1750. ab, vvorauf der König Dietrich Erhard von *Knobloch* das Regiment ertheilte. Als dieſer 1757. geſtorben, bekam es Gottlieb Ernſt

von

von *Pannewiz*, vvelcher im Merz 1759. seinen gesuchten Abschied, und Friederich Wilhelm von der *Mosel* zum Nachfolger erhielt. 1769. erhielt dieser die gesuchte Entlassung, und der jezige Generalmajor Eggert Christian von *Petersdorf* vvard zum Chef des Regiments erkläret. *1781. v. Stwolinsky*

11. von Zastrow.

Staabsquartier Rastenburg in Preussen. *Königsberg*

Dieses Regiment vvard 1685. zu Wesel aus den Regimentern *Alt Holstein*, vvelches der Herzog August von *Holstein Beck*, der hernach als Churbrandenburgischer General-Major 1689. vor *Bonn* geblieben, und *Spaen* formiret, und dem Herzog *Ludwig Friedrich* von *Holstein Beck* gegeben. Andere Nachrichten versichern, dass August Philipp *Herzog* von *Holstein-Beck*, der 1685. gestorben, es schon gehabt. 1702. gab es 2. Compagnien an Num. 18. ab. Der Herzog von *Holstein* trat es 1721 seinem Sohne, dem Prinzen *Friedrich Wilhelm* von *Holsteim Beck* ab. Dieser starb 1749. und bekam Lorenz Ludvvig von *Below* zum Nachfolger. Als dieser 1758. seinen Abschied erhalten, ertheilte es der König Johann Carln Freyherrn von *Rebentisch*, vvelcher 1763. seinen Abschied erhielt, vvorauf der jezige General Lieutenant Hanns von *Tettenborn* von Num. 20. als Chef hieher versezt vvurde, der 1776. den verlangten Abschied, und den Obristen Jacob Rüdiger von *Zastrow* zum Nachfolger bekam.

12. von Wunsch.

Standquartier Prenzlovv.

Dieſes Regiment iſt 1685. durch den Obriſten Wilhelm von *Brand* für den *Marggraf Philipp Wilhelm* von *Brandenburg* zu *Weſel* errichtet vvorden, vvozu folgende Regimenter ganze Compagnien abgeben muſsten: *Garde* Num. 1. Num. 3. 4. 5. 6. und 7. Es vvard 1688. mit 2. Compagnien vermehrt. 1702. vvurden 2. Compagnien an Num. 20. abgegeben, und 1703. von neuem angevvorben. Als der *Marggraf Philipp* den 10. December 1711. geſtorben, bekam es deſſen Sohn, der *Marggraf Heinrich Friedrich* von *Brandenburg*. 1741. erhielt derſelbe ein neues Regiment Num. 42. und dieſes Wolf Balthaſar von *Selchow*, dieſer erhielt 1742. ſeine geſuchte Entlaſſung, und hatte den Erbprinzen von *Heſſen-Darmſtadt* zum Nachfolger. Dieſer verlies die preuſſiſchen Kriegsdienſte 1757, vvorauf Friedrich von *Fink*, Chef vvurde. 1763. vvurde derſelbe ſeiner Dienſte entlaſſen, und das Regiment dem iezigen Generallieutenant Johann Jacob von *Wunſch* ertheilet.

13. von Braun.

Standquartier Berlin.

Dieſes Regiment vvard 1687. aus lauter franzöſiſchen Reformirten, die ihr Vaterland, nach Aufhebung des Edicts von *Nantes*, vvegen des Glaubens verlaſſen, errichtet. Es beſtund bey ſeiner Errichtung aus 6. ſchvvachen Compagnien, und

vvard

vvard dem Obriſten Jacob Marquis von *Varenne* gegeben. 1689 vvard ein Bataillon von 5. Compagnien auf brandenburgiſchen Fuſs daraus gemacht, die übrigen an Num. 15. abgegeben, 1702 vvurde es auf 12. ſchvvache Compagnien nach Holländiſchen Fuſs geſezt, vvozu alle Regimenter Mannſchaft abgeben muſten. Nach dem Utrechter Frieden kam das Regiment in 12. Compagnien, jede aus 53 Mann beſtehend, aus den Dienſten der Generalſtaaten zurük, und hatte nur 2. Fahnen. Es muſte damals 2. Compagnien an Num. 22. abgeben, und vvard 1714 auf 10 Compagnien nach preuſſiſchen Fuſs geſezt, bekam auch 10 Fahnen. 1715. trat es von *Varenne* an Anton von *Pannewiz* ab, und vvard Gouverneur von *Peiz*. 1722. bekam es der Generallieutenant Graf, Alexander von *Dönhof*, vvelcher 1740 ſeinen Abſchied erhielt. Alsdenn erhielt es Friedrich Sebaſtian Wunibald, Graf von *Truchſes*, vvelcher in der Schlacht bey *Hohenfriedberg* 1745. erſchoſſen vvard, darauf es der König dem Samuel von *Pohlenz* gab. Dieſer ſtarb 1746. an denen bey *Keſſelsdorf* empfangenen Wunden, und bekam es Philipp Bogislaf von *Schwerin*. Auch dieſer ſtarb 1751, darauf erhielt es Auguſt Friedrich von *Izenbliz*, und als dieſer 1759. ſtarb, Friedrich Wilhelm von *Syburg*. 1762. trat er es an den Ruſſiſchen *Kaiſer Peter III.* ab, und erhielt dagegen Num. 17. Nach dem Tode des Kaiſers 1763. vvard es dem Generalmajor Friedrich Wilhelm, *Reichsgrafen* von *Wylich* und *Lottum* ertheilet, der 1774. ſtarb, und den Obriſten Heinrich Gotlob von *Braun* zum Nachfolger bekam.

14. von Steinwehr.

Staabsquartier Bartenstein in Preussen.

Dieses Regiment vvard 1688 in Preussen aufgerichtet, und Johann Georgen von *Belling* gegeben, der 1689 in der Belagerung vor *Bonn* erschossen vvard. Es bekam hierauf den Obristen Wilhelm von *Brand* 1689. zum Chef. 1702. muste es 2 Compagnien an Num. 9. abgeben. Als von *Brand* 1701 verstorben, ertheilte es der König dem Obristen, Christoph Albrecht von *Caniz*, und 1707. seinem Enkel, dem Prinzen Friedrich Ludvvig von *Oranien*. Nach dem 1708 erfolgten Absterben dieses Prinzen, blieb von *Caniz* Commandeur, und zog die Einkünfte des Regiments, vvelches aber den Namen *Orange* behielt. Ihm folgte, als er 1711. starb, Albert Conrad, Graf von *Finkenstein*. 1713 verlohr es den Namen Orange, und bekam den Namen des Chefs. 1735 starb der Graf, und bekam es Andreas Joachim von *Kleist*, und als dieser 1738. gleichfalls starb, Johann von *Lehwald*; nach dessen Tode 1768. erhielt dieses Regiment der jezige Generalmajor, Reichsgraf, Friedrich von *Anhalt*, und 1777 den 11. Jänner der Generalmajor von *Steinwehr*.

* * *

Dieses sind die Regimenter, vvelche Churfürst *Friedrich Wilhelm der Grosse* 1688. seinem Nachfolger und Sohne, *Friedrich*, nachmaligen *ersten Könige* von *Preussen* hinterlassen hat, und noch jezo vorhanden sind. Es vvaren überhaupt 35. Bataillons. Jedes Bataillon bestund damals aus 4 Compagnien. Es sind aber von diesen 35. Bataillons

nur

nur noch 27. jezo bey der Armee befindlich, vveil die übrigen unter *Friedrich I.* Regierung theils abgedankt, theils unter andere Regimenter gestecket vvorden. Folgende 27. Bataillons sind noch vorhanden.

2.	Bataillons	*Bandemer.*	siehe Num. 1
2.	— —	*Alt Stutterheim.*	— — 2
2.	— —	*Anhalt Bernburg.*	— — 3
2.	— —	*Pelkofsky.*	— — 4
2.	— —	*Saldern.*	— — 5
1.	— —	*Grenadier Garde.*	— — 6
2.	— —	*Bevern*	— — 7
2.	— —	*Haack*	— — 8
2.	— —	*Wolfersdorf*	— — 9
2.	— —	*Petersdorf*	— — 10
2.	— —	*Zastrow.*	— — 11
2.	— —	*Wunsch*	— — 12
2.	— —	*Braun*	— — 13
2.	— —	*Steinwehr*	— — 14

S. 27. Bataillons.

Der Churfürst und nachmalige König *Friedrich* I. vermehrte die ihm von seinem Vater hinterlassenen Völker, und richtete folgende neue Regimenter auf:

15. Leibgarde zu Fuss.

Standquartier Potsdam.

Anno 1689. vvard dieses Regiment aus Num. 13. vvelches 8. schvvache Compagnien dazu abgab, gezogen, und für den, aus holländischen

Dienſten gekommenen General, Philipp Carl, Grafen von *Lottum*, errichtet. 1693. muſte es 1. Bataillon zu Errichtung Num. 18. abgeben. 1695. ſties 1. Bataillon des *Dôrflingiſchen* dazu, mithin vvurde es vvieder auf 2. Bataillons geſetzt. 1702. aber muſte es von neuen 2. Compagnien an Num. 17. abgegeben. 1719 ertheilte es der König, nachdem Graf *Lottum* 1718 geſtorben, Friederich Wilhelm, *Freyherrn* von *Könen* zu *Segenverph*, der 1720. ſtarb, und Chriſtoph Heinrich *von der Golze*, zum Nachfolger bekam. 1731 erhielt dieſer Num. 5, und Se. jetztregierende Majeſtät *Friederich II.* übernahm es, als damaliger *Kronprinz*. 1740. nach Antritt der Regierung, vvurde es zur *Leibgarde* erkläret und auf 3. Bataillons geſetzt. Das erſte Bataillon des kronprinzlichen Regiments vvard faſt völlig beybehalten, aus dem zvveyten vvurde das Prinz *Ferdinandſche* Num. 16. formiret, und ſtatt deſſen mit den ſchönſten, aus der ganzen Armee gevvählten Leuten, zvvey Bataillons zu dem beybehaltenen erſten Bataillon gefüget. Hierzu gehöret noch 1. ſtarkes Bataillon Urangirte.

16. Prinz Ferdinand von Preussen.

Standquartier *Ruppin*.

Dieſes Regiment hatte von der Errichtung 1689. an, gleiche Chefs und Schickſale mit dem vorhergehenden bis 1740, da aus dem 2ten Bataillon und dem übrigen Reſte, vvieder ein ganzes für den jüngſten Bruder des Königs, Prinzen Auguſt *Ferdinand von Preuſsen*, formiret vvurde.

17. von Buddenbrock.

Standquartier Königsberg in Preuſsen.

Dieſes Regiment vvard 1690. aus einem Bataillon von Num. 10. und dem *Pillauſchen* Garniſonbataillon errichtet und dem Graf Alexander von *Dhona* ertheilet. 1702. muſste es eine Compagnie an Num. 18 abgeben. 1714. vvard ein ordentliches Regiment von 10. Compagnien daraus gemacht, und marſchirte nach Preuſsen. Nach dem 1728. erfolgten Tode Grafen Alexanders von *Dhona* bekam es Adam Chriſtoph von *Flans*, vvelcher 1748. geſtorben, vvorauf Graf Chriſtoph von *Dhona* als Chef von Num. 24, hieher verſetzt vvard. Dieſer ſtarb 1762. und das Regiment bekam Friedrich Wilhelm von *Syburg*, vvelcher ſein Regiment Num. 13. an den *Kayſer Peter* III. abgetreten hatte. Nach deſſen Tode 1771. erhielt es der jetzige Generalmajor Chriſtian Ernſt Wilhelm Benedict. von *Bork*. und 1777 den 11. Jan. der General Maj. von *Buddenbrock*.

18. von Billerbeck.

Standquartier *Cöslin* und *Rügenvalde*, in Pommern.

Anno 1693. erhielt dieſes Regiment ein Bataillon von Num. 15. zum Fuſs, und Balthaſar Friedrich von *Sydow* zum Chef. Es vvar alſo anfänglich nur 1 Bataillon ſtark, vvurde aber 1702, da es in Sold der *Generalſtaaten* gehen ſollte, auf 12 ſchvvache Compagnien, nach holländſchen Fuſs,

gesetzet, vvozu die in Preussen stehende Regimenter, Num. 11 und 17. Mannschaft abgeben musten. 1703 verkaufte es von *Sydow*, mit Erlaubnis des Hofes, an den Oberschenken und Brigadier Friedrich Wilhelm von *Grumkow*. 1713 kam es aus den Niederlanden zurück, bestund aus 12 Compagnien, davon jede 53 Mann stark vvar, und hatte nur 2 Fahnen Es muste 2 Compagnien an Num. 22 abgeben, 1714. aber vvard es auf 10 Compagnien nach preussischen Fus gesetzet, und bekam 10 Fahnen. Als *Grumkow* 1739. gestorben, gab es der König dessen Schvvager, dem aus Churbraunschvveigischen Diensten gekommenen Obrist August von *la Chevallerie Baron de la Motte*. Da dieser 1748 das Gouvernement von *Geldern*, und ein Garnisonbataillon bekam, so ertheilte der König das Regiment Adam Friedrich von *Ieetz*, der 1756 seinen Abschied erhielt, und vvurde Gerdt Heinrich von *Manteufel* zum Chef desselben ernennet. 1763. erhielt auch dieser die gesuchte Entlassung, und Carl Gustav von *Rosen* das Regiment. Dieser starb 1772. und der jetzige Generalmajor Christoph von *Billerbeck* vvurde Chef.

19. Prinz von Preussen.

Standquartier Potsdam.

Es vvar dieses Regiment anfänglich nur 1 Bataillon von 5. Compagnien stark, und 1698. aus einem Bataillon der *Garde* Num. 1. errichtet vvorden. Es bekam den Namen *Grenadiergarde*, und der Obrist Christian von *Pannewitz* vvard der erste Commandeur. Als er 1703. Gouverneur von *Peitz* gevvorden, bekam es Daniel von *Tettau*. 1706.

vvard

vvard das 2te Bataillon deſſelben errichtet, und die Regimenter in Preuſsen gaben die dazu nöthige Mannſchaft ab. 1709 vvard *Tettau* bey *Malplaquet* erſchoſſen, und das Regiment David Gottlieb von *Gersdorf* gegeben. 1713 gab es 6 Compagnien zu Errichtung des Regiments Num. 24. ab, vvurde darauf 1716. mit 600 Schvveden, vvelche nach der Capitulation von Stralſund nach Schvveden gebracht vverden ſollten, aber preuſsiſche Dienſte nahmen, vvieder verſtärkt. In dieſem Jahre bekam es den Namen *Gersdorf*; nach dieſem 1729. Georg Volhrath von *Kröcher*. Als dieſer aber 1738. das Gouvernement von *Geldern* und das Feldbataillon Num. 33. erhielt, vvard Chriſtian Reinhold von *Derſchau* zum Chef deſſelben erkläret. Nachdem von *Derſchau* 1742 ſtarb, übernahm es *Prinz Wilhelm Auguſt von Preuſsen*, nach deſſen Ableben 1758 aber der dermalige *Prinz*, *Friederich Wilhelm von Preuſsen*.

20. Prinz Friedrich Auguſt von Braunſchweig-Wolfenbüttel.

Standquartier Berlin.

Anno 1702 vvard dieſes Regiment für den *Marggrafen Albert Friedrich von Brandenburg* errichtet, auf 2 Bataillons von 12 Compagnien, davon jede 53 Mann ſtark vvar, geſetzet und in Dienſte der *Generalſtaaten* überlaſſen. Die Regimenter Num. 4. 6. 7. 12. muſten ganze Compagnien zum Fuſs abgeben, und die übrige Mannſchaft vvard aus den *Cüſtrin*-und *Colbergſchen* Garniſons genommen. 1713. nahm 1 Bataillon von *Stettin* Beſitz. Nach dem 1731 erfolgten Abſterben des *Marggrafen Alberts*

berts erhielt es dessen Sohn, der *Marggraf Carl Albrecht Friedrich von Brandenburg*, vvelcher 1762 starb; 1763. Hanns von *Tettenborn*; und als dieser in eben dem Iahre das Regiment Num. 11 bekam, vvurde Prinz *Friedrich August von Braunschweig-Wolfenbüttel* Nachfolger.

21. Iung Stutterheim.

Standquartier Magdeburg.

Anno 1706. vvard dieses Regiment errichtet. Es hatte Hans Heinrich von *Börstel* schon seit 1698. eine Freycompagnie gehabt, vvelches die Leibcompagnie des ehemaligen *Huttenschen* Regiments vvar. Es vvar nämlich 1688 für den Grafen, Carl von *Schomberg*, aus den beyden Regimentern, *Churfürstin* Num 7. und *Alt Holstein* Num. 11. ein neues Regiment errichtet vvorden, vvelches Bernhard von *Hutten*, nachdem der Graf von *Schomberg* in der Schlacht bey *Marsailles* 1693. geblieben, erhielt, 1697 aber bis auf die Leibcompagnie, vvelche der Generalmajor von *Hutten* behielt, abgedankt vvard. Nachdem 1698 von *Hutten* als Commandant zu Magdeburg verstorben, bekam von *Börstel* sovvohl die Commandantenstelle, als auch diese Compagnie, zu vvelcher 1706 vier neue Compagnien angevvorben vvorden. Diese 5 Compagnien machten also das neue Bataillon aus. Nach dem 1711 erfolgten Absterben des von *Börstel* bekam es Ulrich Christoph von *Stille*, und 1713 vvard es noch mit einem Bataillon vermehret, vvelches aus einer *Mindenschen*, einer Freycompagnie des Generallieutenant Ioel von *Courmaud*, und 3 neugevvorbenen Compagnien errichtet vvard. Von *Stille* starb

1728

1728 und bekam das Regiment Wilhelm *Chenu de Chalfac* Herrn von *Laujardiere* zum Chef, der aber auch 1732 verſtarb, und David Georg von *Grävenitz* zum Nachfolger bekam. Dieſer erhielt 1741. ein neues Regiment Num. 40. und dieſes Johann Auguſt von *Voigt*; er ſtarb 1742 und Johann Caſpar von *Herzberg* vvurde zum Chef deſſelben erklärt. Nachdem dieſer in der Schlacht bey *Keſſelsdorf* 1745 erſchoſſen vvorden, gab es der König dem Franz Andreas von *Bork*, vvelcher 1756. als Commandant von Magdeburg verſorgt vvurde. Bernhard Aſmus von *Zaſtrow* vvard 1756. Chef deſſelben, blieb aber 1757. und erhielt es Auguſt Gottlieb von *Bornſtädt*. Dieſer bekam 1759 ſeine geſuchte Entlaſſung, vvorauf der König dem jetzigen Generallieutenant Otto Ludvvig von *Stutterheim* dem *Jüngern*, das Regiment gab. *ab. 1778. rzfällt zu den Abgang z Frz G. M. Kalkſtein des Regim.*

* * *

Dieſes ſind die Regimenter, vvelche König *Friedrich der Erſte* errichtet. Er fand, vvie oben gemeldet, bey ſeinem Regierungsantritt 35 Bataillons, und errichtete vvirklich 11 neue Bataillons. Da aber unter ſeiner Regierung vviederhohlte Abdankungen vorfielen: ſo hat er bey ſeinem Ableben nicht mehr, als 38 Bataillons, mithin nur 3 mehr, als er gefunden, hinterlaſſen.

* * *

König Friedrich Wilhelm vermehrte die Armee hingegen mit folgenden Regimentern.

22. Erbprinz von Braunſchweig.

Standquartier *Halberſtadt* und *Quedlinburg*.

Anno 1713 ward dieſes Regiment aus folgenden 5 Regimentern, vvelche aus dem Sold der Generalſtaaten kamen, errichtet, davon jedes 2 ſchwache Compagnien dazu abgab, nemlich Num. 8. 9. 10. 13. und 18. Es ward durch die im Fürſtenthum *Halberſtadt* angeworbene Leute vollzählig gemacht, und dem Graf, Ernſt Ladislaus von *Dönhof* gegeben, welcher 1742. geſtorben iſt. Darauf bekam es Heinrich Carl von der *Marwiz*, und als dieſer 1744. verſtorben, Aſmus Ehrenreich von *Bredow*. Er ſtarb 1756. und Johann Dietrich von *Hülſen* erhielt das Regiment. Und als auch dieſer 1767. verſtarb, erhielt es zum Chef den Generalmajor Carl Magnus von *Schverin*. 1770 bekam dieſer das Regiment No. 43. und den Erbprinzen Carl Wilhelm Ferdinand von *Braunſchweig Wolfenbüttel* zum Nachfolger.

23. Graf von Schlieben.

Standquartier *Stargard* in Pommern.

Dieſes Regiment iſt gleichfalls 1713. von 1. Bataillon Num. 6. errichtet worden. Hiezu ſtieſſen noch eine Freycompagnie des General Manaſſe, Freyherrn von *Dorthe*, 1. von *Oderberg*, und 3. neugeworbene Compagnien. Zum Chef erhielt es Adrian Bernhard Graf von *Bork*. Nachdem dieſer 1741 verſtarb, erhielt es Fürſt Moriz von *Anhalt-Deſſau*,

Deſſau, welcher 1760. verſtorben, darauf es Balthaſar Rudolph von *Schenkendorf* zum Nachfolger erhalten hat. 1768 erhielt dieſer eine Penſion, und der Generalmajor Carl Chriſtoph von *Plötz* ward zum Chef ernennet, welcher 1776. ſtarb. 1777. den 11. Jan. ertheilte es der König dem G. M. Grafen von *Schlieben*.

24. von Renzel.

Auch dieſes Regiment ward 1713. aus 6. Compagnien, vvelche das Regiment *Grenadiergarde* Num. 19. und 4. Compagnien, vvelche das *Garderegiment* Num. 6. abgegeben, errichtet, und Paul Anton von *Kamecke* ertheilt. Da dieſer General 1716. ſeine geſuchte Entlaſſung erhielt, bekam es Johann von *Forcade*, vvelcher 1729. ſtarb. Egidius Ehrenreich von *Sidow* erhielt es alsdenn. Nachdem dieſer 1743. Penſion erhielt, gab der König dieſes Regiment an Alexander Ernſt von *Blankenſee*, vvelcher 1745. in der Schlacht bey *Soor* blieb. Darauf bekam es den Grafen, Chriſtoph von *Dhona* zum Chef. Da aber dieſer 1748. ein anderes Regiment Num. 17. erhielt, ſo ertheilte es der König dem Friederich Wilhelm Querin von *Forcade*, vvelcher 1765. ſtarb, und Chriſtian Ernſt von *Putkammer* zum Nachfolger bekam. Noch in dieſem Jahre bekam er das erledigte *Garniſonregiment* Num. 7. und der jezige Generalmajor Chriſtian Friederich von *Renzel*, bisheriger Chef des *Berliner Landregiments*, vvard an ſeine Stelle ernennet.

25. Prinz Maximilian Leopold von Braunſchweig.

Standquartier Frankfurt an der Oder.

Noch wurde 1713. dieſes Regiment von einer Compagnie der *Garde* Num. 1. zvvey Freycompagnien, vvelche in Spandau in Beſazung gelegen, einer Freycompagnie, vvelche Frankfurt an der *Oder* beſezt, und einer Baucompagnie von der Artillerie, errichtet, zu vvelchen 1715. fünf Compagnien des *Colbergſchen Garniſonregiments* geſtoſſen, und Johann Sigmund Freyherrn von *Schvvendi* gegeben vvurden. Nachdem derſelbe 1723. ſeinen Abſchied erhalten, bekam es der aus mecklenburgiſchen Dienſten gekommene Curt Chriſtoph von *Schvverin*, der als Graf und Generalfeldmarſchall in der Schlacht bey Prag 1757. das Leben einbüſſete. Der König ertheilte es darauf an Carl Chriſtoph von der *Golze*, vvelcher 1761. verſtorben. 1763. erhielt es der Generalmajor Bernd Alexander von *Düringshofen* und als dieſer 1776. verſtorben, der Obriſt Maximilian Leopold von *Braunſchveig Wolfenbüttel*.

26. von Ramin.

Standquartier Berlin.

Anno 1713. vvurden 2. einzelne Bataillons formiret, vvelche hernach zuſammen geſtoſſen vvorden, um dieſes Regiment auszumachen. Das erſte

erſte vvard aus der *cüſtrinſchen* Garniſon und 1. Freycompagnie, vvelche in *Drieſen* gelegen, errichtet, und dem Gouverneur zu *Cüſtrin*, Otto, Freyherrn von *Schlabberndorf* ertheilt. Das zvveyte vvard aus 5. Freycompagnien errichtet, davon 2. in *Peitz*, 2. in *Memel* und 1. in *Friederichsburg*, dem Scloſſe zu *Königsberg*, in Beſazung gelegen, und Anton von *Pannewiz* gegeben. Da dieſer aber 1715 Num. 13. erhalten, ſo vvard ſein Bataillon zu dem *Schlabberndorffſchen* geſtoſſen, und auf ein Regiment geſezt, vvelches Otto von *Schlabberndorf* zum Chef behielt. 1718. trat er es an den Grafen, Johann Chriſtoph von *Lottum* ab, vvelcher 1727. ſtarb, und den Obriſten, Martin von *Thiele* zum Nachfolger bekam. Dieſer erhielt 1728. Num. 31. und dieſes Regiment der Graf Friederich Auguſt von *Rutowsky*, vvelcher 1729. abdankte. Chriſtoph Wilhelm von *Kalkſtein* vvurde Chef, ſtarb 1759. und der jezige Generallieutenant Friederich Ehrenreich von *Ramin* vvurde von Num. 29. hieher verſezet. ✕ 1787 J.C.v. Moellendorf.

27. von Steinkeller.

Standquartier Berlin.

Aus 2. Bataillons, vvelche ſchon vorhero errichtet, vvard 1714. dieſes Regiment gemacht und dem Curt Hildebrand, Freyherrn von *Löben* gegeben. Das erſte vvar 1706. für Joachim Heinrich, Grafen von *Truchſes* zu *Waldburg* errichtet vvorden. Des zvveyten Chef vvar Johann Sigmund Wilhelm, Freyherr von *Heiden*, und beſtund ſolches

aus

aus 5. Freycompagnien. *Zu Friedrich des Erſten* Zeiten vvar es ſehr gevvöhnlich, daſs oft ganze Regimenter abgedankt vvurden, von denen gemeiniglich die Leibcompagnien beybehalten vvurden. 4. ſolche Leibcompagnien, und 1. von dem Hauptmann von *Froment* 1704. errichtete Freycompagnie, machten das *Jung Heidenſche* Bataillon aus. Die erſte vvar die Leibcompagnie des Regiments *Jung Heiden*, vormals *Holſtein*; die zvveyte die von dem Regiment David *Marwiz*, vorher *Dörfling*; die dritte von dem Regimente von *Horn* Num. 8; und die vierte die von dem Regimente *de la Cave*, ehemals *Spann*, vvelche 4. Regimenter 1697. abgedankt vvurden. Nachdem von *Löben* 1730. verſtorben, ſo ertheilte es der König an Alexander von *Kleiſt*, vvelcher 1749. ſtarb. Darauf bekam es Dietrich Richard von *Meyerink*, vvelcher 1758. ſeine geſuchte Entlaſſung erhielt und Carl Heinrich von *Wedel* zum Nachfolger bekam. 1761. ward der Generallieutenant von *Wedel* zum geheimen Kriegsminiſter ernennet, und das Regiment dem Chriſtian Bogislaf von *Linden* gegeben. 1764. erhielt der von *Linden* die geſuchte Entlaſſung, und der jezige Generalmajor, Anton Abraham von *Steinkeller* bekam das Regiment. *Ward 1778 Commendant von Berlin und Fr. G. M. Waldeck ward das Regiment.*

28. von Knobelsdorf.

Standquartier Stendal und Gardelegen.

Dieſes Regiment vvard 1715. aus denen, auf der Inſul *Rügen* zu Kriegsgefangenen gemachten Schvveden errichtet und dem Prinz *Leopold Maximilian* von *Anhalt-Deſſau* gegeben. Die mehreſten Officiers und Unterofficiers vvurden von den Regimentern Num. 3. und 6. genommen. Es vvurden auch die Grenadierhauptleute, vvelche ſich bey der Landung auf *Rügen* befunden, dabey verſezt, und das Regiment mit Recruten aus der Churmark und dem Herzogthum Magdeburg vollzählig gemacht. Als der *Fürſt Leopold Maximilian* 1747. ſeines verſtorbenen Vaters Regiment Num. 3. erhielt, ſo vvard dieſes Franz Ulrich von *Kleiſt* gegeben, und da dieſer 1757. verſtorben, kam es an Moriz Wilhelm *von der Aſſeburg*. 1759. erhielt *von der Aſſeburg* ſeine geſuchte Entlaſſung, und Daniel Georg von *Lindſtädt* vvurde Chef. Dieſer ſtarb 1764. und der Generalmajor, Peter Ernſt von *Stojentin* erhielt es. 1776. ſtarb der Gen. Major von *Stojentin*, und der Obriſt Alexander Friederich von *Knobelsdorf* vvard zum Chef ernennet.

29. von Zaremba.

Standquartier Brieg.

Anno 1723. mufste jedes Regiment zu Fufs Mannschaft abgeben, aus vvelcher für Conrad Heinrich *von der Mofel* ein neues Fufelierregiment errichtet vvard. Die Officiers deffelben wurden aus der ganzen Armee genommen. Als diefer 1733. ftarb, bekam es Friederich Ludwig, Graf von *Dhona*, erhielt aber 1742. ein neues Regiment Num. 44, dagegen der König diefes den Obriften Heinrich Karl Ludwig Herault, Ritter und Herrn von *Hautcharmoi* ertheilte, und es zugleich zum Musquetierregimente machte. Nach deffen Tode 1757. bekam es Lorenz Ernft von *Münchow* 1758. ftarb aber noch in diefem Jahre, worauf es Johann Friederich von *Kreuzen* erhielt. Diefer letztere ftarb 1759; darauf bekam es Friederich Ehrenreich von *Ramin* zum Nachfolger. Als aber diefer 1760. das Regiment Num. 26. erhielt, bekam es Friedrich Wilhelm von *Thiele*. Diefer erhielt 1770. feine Entlaffung, und der Generalmajor Michael Conftanz von *Zaremba* ward zum Chef ernennet.

30. von Stechow.

Standquartier Breslau.

Auch dieſes wurde 1723. von abgegebenen Leuten aus der Armee zum Fuſelierregiment errichtet, und Hannſs Chriſtoph von *Bardeleben* gegeben. Die Officiers wurden aus der ganzen Armee genommen. Als von *Bardeleben* 1736. verſtorben, bekam es Georg Heinrich von *Borke*, unter dem es, 1740. zum Musquetierregimente gemacht ward. Nach deſſen 1747. erfolgten Abſterben, ertheilte es der König an Caſpar Ernſt von *Schulze*, der an ſeinen bey *Breslau* empfangenen Wunden 1757. geſtorben iſt. 1758. erhielt es Carl Heinrich von *Wedel*, da aber derſelbe gleich darauf Num. 27. bekam, ſo ward Gottfried Carl von *Knobloch* zum Chef deſſelben erklärt. Dieſer ſtarb 1764. und der jetzige Generalmajor Johann Ferdinand von *Stechow* wurde ſein Nachfolger. *ſt. 1778 a. d. G. H. v. Flemming Holstein*

31. von Sobeck.

Standquartier *Anclam* und *Demmin* in Pommern.

Anno 1728. ward aus 6. Compagnien der *Cüſtrinſchen* Garniſon, und einigen, von den alten Regimentern abgegebenen Leuten, ein neues Fuſelierregiment errichtet, und Martin von *Thiele* gegeben, deſſen Regiment Num. 26. der Graf Friedrich Auguſt von *Rutowsky* bekommen hatte. Nach deſſen Tode bekam es 1732. Joachim Friedrich von *Jeez*, unter dem es 1740. zu einem Musquetierregimente gemachet ward. Nachdem der Generalfeldmarſchall von *Jeez* 1752. mit Tode abgegangen, erhielt es

Christian Gottfried von *Uchtländer*, welcher 1755. starb, und Bernd Siegmund von *Blankensee* zum Nachfolger bekam. Dieser erhielt 1756. ein aus der sächsischen *Garde* errichtetes Regiment. Dagegen der König Hanns Samuel von *Priz* zum Chef dieses Regiments erklärte, er starb aber noch in diesem Jahre; vvorauf es Ernst Ludvvig von *Kannacher* erhielt. Als dieser 1759. Pension erhielt, vvurde Johann Friedrich von *Stutterheim* der *Aeltere*, Chef, und als dieser 1768. Num. 2. bekam, erhielt dieses der jezige Generalmajor Carl Franz, *Freyherr* von *Sobeck*.

Nach seinem Tode 1778 bekam es der Obr. v. Teuffel.

32. von Tauenzien.

Standquartier Breslau.

Anno 1729. musten die Regimenter Num. 9. 10. 29. 30. einige 100. Mann abgeben, vvoraus mit neugevvorbenen ein Regiment Fuseliers errichtet, und Friedrich Wilhelm von *Dossow* ertheilt vvorden. 1742. bekam es Hüte. Als 1743. der Generalfeldmarschall von *Dossow* ein neues Regiment Num. 48. erhielt, gab der König dieses dem *Marquis de Varenne*, vvelcher 1744. in Prag starb, und Philipp Bogislaf von *Schwerin* zum Nachfolger bekam. Nachdem aber dieser 1746. das Regiment Num. 13. erhalten, bekam dieses Johann Georg von *Lestvitz*. Und als er 1763. Num. 33. erhielt, wurde der jezige Generallieutenant Bogislaf Friedrich von *Tauenzien* zum Chef erklärt.

33. von Rothkirch.

Standquartier Neiſſe in Schleſien.

Dieſes Regiment beſtund vorher aus 2. Feldbataillons. Das erſte vvar zu König *Friedrich Wilhelms* Zeiten anfänglich ein Garniſonbataillon, vvelches den Gouverneur von *Geldern* Georg von *Lilien* 1724. zum Chef hatte. Nach deſſen Tode 1730. bekam es Friedrich Auguſt von *Röſeler*. 1736. vvard es auf den Feldetat geſetzet, und, nachdem von *Röſeler* 1738. verſtorben, vvard Georg Vollrath von *Kröcher* zum Chef deſſelben erklärt. Das zvveyte Bataillon hatte 1730. den Commandanten zu Lipſtadt von *Raders* zum Chef, und nach deſſen Tode 1732. Alexander von *Beaufort*; es vvurde auch ſchon 1734. auf den Feldetat geſetzt. Aus dieſen beyden Feldbataillons, *Kröcher* und *Beaufort* vvard 1743. ein Fuſelierregiment errichtet, und Friedrich Julius von *Schverin* gegeben, dagegen von *Kröcher* und von *Beaufort* neuerrichtete Bataillons bekamen. 1745. vvurden es Musquetiers, und nachdem *Schverin* 1747. ſtarb, erhielt es Joachim Chriſtoph von *Treskow*. Dieſer ſtarb 1762. und erhielt es 1763. Johann Georg von *Leſtvitz*, vvelcher ſein Regiment Num. 33. dagegen abtrat. Nachdem dieſer 1767. ſtarb, erhielt es der Generalmajor Hanſs Chriſtoph von *Rothkirch*.

* * *

Dieſes ſind die, vom König *Friedrich Wilhelm* neuerrichtete Regimenter. Die Vermehrung, vvelche dieſer Monarch bey der Armee vorgenommen, fällt ſehr in die Augen. *Friedrich der Erſte* hinterlies 38. Bataillons, die ich oben namhaft gemacht

habe. Dieſe behielt *Friedrich Wilhelm* nicht allein bey, ſondern vermehrte auch die Regimenter Num. 3. 10. 13. und 18. mit einem Bataillon.

Auſſer dieſer Vermehrung von 6. Bataillons, hat er 12. neue Regimenter errichtet von Num. 22-33. incl. vvobey jedoch zu merken, daſs die Regimenter Num. 23. und 24. unter die von dem König *Friedrich Wilhelm* neuerrichteten Regimenter gezählet vvorden, ungeachtet nur 2. neue Bataillons dabey ſind.

Die von *Friedrich Wilhelm* 1740. hinterlaſſenen Regimenter, vvelche aus 66. Bataillons beſtehen, davon er jedes 1735. mit 1. Grenadiercompagnie vermehrt, ſind von Num. 1-14. und von 15-32, vvorunter Num. 3. und 6. jedes 3. Bataillon ſtark vvaren, und 66. Bataillons ausmachten, folglich die ganze Vermehrung bey der Infanterie 28. ganze Bataillons und 66. Grenadiercompagnien zuſammen betrugen.

* * *

Hiezu haben Se. jezo regierende königliche Majeſtät errichtet ſeit 1740:

34. von Thadden, Fuseliers.

Standquartier Glatz.

Anno 1734. errichtete das fürſtliche Geſamthaus *Anhalt* ein Bataillon, vvelches als deſſen Contingent zu der am Rhein gegen Frankreich im Felde geſtandenen Reichsarmee ſtoſſen muſste. Nach geſchloſſenem Frieden überlieſen die *Fürſten* von *Anhalt* dieſes Bataillon 1736. in preuſſiſche Dienſte, daraus

daraus mit einigen abgegebenen Leuten von der Magdeburgiſchen Garniſon 1. Garniſonbataillon zu 6. Compagnien formiret vvurde, vvelches Caſpar Joachim von *Wachholz* erhielt. Da dieſer noch 1736. mit Tode abgieng, bekam es Peter *d'Arbaud*, nach deſſen 1739. erfolgten Tode aber Johann Andreas von *Perſode*. 1740. vvard es auf 2. Bataillons und auf den Feldfuſs geſezt, ſo, daſs 3. der alten Compagnien zum Fuſs jeglichen Bataillons genommen, und durch die im Reiche angevvorbenen Leute vollzählig gemacht vvurden. Die Officiers vvurden von den alten Regimentern genommen, und der Obriſte von *Perſode* blieb Chef dieſes neuen Fuſelierregiments. Da er aber 1743. Penſion erhielt, ſo ertheilte der König dieſes Regiment Samuel von *Schlichting*, vvelcher aber noch in ſelbigem Jahre Num. 2. erhielt. Darauf bekam es Aſmus Ehrenreich von *Bredow*; und als auch dieſer 1744. Num. 22. bekam, ernennte der König den Baron Heinrich Auguſt *de la Motte Fouquee* zum Chef deſſelben. Da dieſer 1774. ſtarb, bekam es der Generallieutenant Georg Reinhold von *Thadden*.

35. Prinz Heinrich von Preuſſen, Fuſeliers.

Standquartier Spandau und Nauen.

Dieſes Fuſelierregiment vvard 1740. zu *Potsdam*, von Recruten aus dem Reiche, ganz neu errichtet, und erhielt zum Fuſs die Hälfte der Leibcompagnie der alten *Garde* Num. 6. Die Staabsofficiers und die meiſten übrigen vvurden auch von der alten *Garde* hieher geſetzet, und erhielt den zvveyten Bruder des Königs, *Prinz Fridrich Heinrich Ludwig* zum Chef.

36. von Kleist, Fuseliers.

Standquartier Brandenburg.

Dieses Fuselierregiment ist gleichfalls 1740. zu *Potsdam* errichtet vvorden. Die in Pommern und der Churmark liegenden Garnisonregimenter und Compagnien musten dazu Mannschaft abgeben, und es vvard durch die im Reiche angevvorbenen Leute vollzählig gemacht. Die Officiers vvurden aus der ganzen Arrmee genommen, und vvurde Gustav Bogislaf von *Münchow* zum Chef desselben erkläret. 1766. starb von *Münchow*, und der Generalmajor Henning Alexander von *Kleist* erhielt es als Chef.

1780 v. Zittwitz

37. von Keller Fuseliers.

Standquartier Gros-Glogau.

Das Garnisonbataillon von *Sack* muste 1740. einige Mannschaft abgeben, vvelche zum Fus dieses neuen Fuselierregiments diente, das durch die im Reiche neugevvorbenen Leute vollzählig gemacht und Paul Heinrich von *Camas* ertheilt vvard. Als dieser 1741. verstorben, bekam es Peter Ludvvig *du Moulin*. Dieser erhielt 1754. Pension, und Heinrich Adolf von *Kursel* das Regiment; er starb 1758. und ihm folgte August Wilhelm von *Braun*; und nachdem dieser 1770. auch verstorben, erhielt es zum Chef den jetzigen Generalmajor Johann George Wilhelm, Freyherrn von *Keller*.

38. von Falkenhayn, Fuseliers.

Standquartier Breslau.

Wie die vorigen 1740. errichtet; und musten die in Preussen liegenden Garnisonregimenter einige Mannschaft abgeben, vvelche mit den im Reiche angevvorbenen verstärkt, und zum Fus genommen vvurden. *Reichsgraf* Wilhelm Alexander von *Dhona* bekam es, und starb 1749. Hierauf erhielt es Johann Christophi von *Brandies*, der aber hohen Alters halber 1758. mit einem Gnadengehalt seine gesuchte Entlassung bekam und Carl Anton Leopold, Freyherrn von *Zastrow* zum Nachfolger erhalten hat. 1766. bekam derselbe den Abschied, und vvard der jezige Generalmajor Friedrich Gotthelf von *Falkenhayn* zum Chef ernennet. *1781. v. Anhalt. 1783 v Hager.*

39. von Moellendorf, Fuseliers.

Standquartier *Königsberg* in der *Neumark*, *Soldin* und *Pyriz*.

Auch dieses Fuselierregiment ist 1740. zu *Templin* für den *Prinzen Ferdinand* von *Braunschweig-Wolfenbüttel* errichtet vvorden. Der regierende Herzog von *Braunschweig-Wolfenbüttel* stellte die meiste Mannschaft dazu; die Staabsofficiers, Hauptleute, und einige Subalternofficiers vvurden von der Armee genommen, die übrigen kamen aus ausvvärtigen Diensten. Als der *Prinz Ferdinand* 1744. Commandeur der *Garde* zu Fus vvard, ertheilte der König dieses Regiment seinem Bruder, den *Prinzen Albert* von *Braunschweig*, der 1745. in der Schlacht bey *Soor* erschossen vvard, und den *Prinzen Friedrich*

Franz von *Braunſchweig*, ſeinen jüngern Bruder, zum Nachfolger bekam. Dieſer Prinz vvard 1758. in der Sclacht bey *Hochkirch* erſchoſſen, und 1763. das Regiment dem *Prinzen Wilhelm Adolf* von *Braunſchweig-Wolfenbüttel* gegeben, und als dieſer 1770. als Volontair bey der Ruſſiſchen Armee geſtorben, erhielt es 1771. zum Chef den jetzigen Generallieutenant Wichard Joachim Heinrich von *Möllendorf*. reformirt 1782 als Chef d. v Kleist

40. von Gablenz, Fuſeliers.

Standquartier Schvveidnitz.

Von dem Herzog *Wilhelm Heinrich* von *Eiſenach* vvurde 1740. ein Bataillon in preuſſiſche Dienſte überlaſſen, und mit im Reiche angevvorbener Mannſchaft zu einem Fuſelierregiment vollſtändig gemacht. Der Herzog von *Eiſenach* blieb Chef dieſes neuen Fuſelierregiments, deſſen meiſte Officiers aus fremden Dienſten kamen, einige auch von der Armee ausgeſucht vvurden. Da er aber 1741. verſtarb, erhielt es David Georg von *Grävenitz*, vvelcher 1743. Penſion erhielt. Alsdann bekam es Georg Chriſtoph von *Kreutzen*, vvelcher 1750. ſtarb, darauf erhielt es deſſen Bruder, Johann Friedrich von *Kreutzen*, und als dieſer 1759. Penſion bekam, vvurde der jetzige Generallieutenant Georg Carl Gottlob *von der Gablenz* zum Chef deſſelben ernennet. † † 1777. † d. Prz. L. M. v Erlach war sein Nachfolger

41. von Lossow, Fuseliers.

Standquartier Minden.

Aus dem 1741. in preufsifche Dienfte überlaffenen *Würtembergfchen* Leibregimente, welches vorher in kayferlichen Solde geftanden, ward zu *Wefel* ein neues Fufelierregiment errichtet, und *Auguft Wilhelm* Prinzen von *Braunfchweig-Bevern* gegeben. Da diefer Prinz 1742 das Regiment Num. 7. erhielt, fo ward Iohann Volbrecht, *Freyherr* von *Riedefel* zum Chef derfelben ernennt; der aber 1776 abdankte, darauf es der *Reichsgraf* Franz Carl Ludwig von *Wied* zu *Neu-Wied* bekam; und als diefer 1765 mit Tode abgieng, erhielt es zum Chef den jetzigen Generalmajor Matthias Ludwig von *Loffow*.

42. Marggraf Heinrich, Fufeliers.

Standquartier Frankenftein.

Aus der öfterreichifchen Freycompagnie, welche 1741 in Brieg zu Kriegsgefangenen gemacht worden, ward, weil die meifte Mannfchaft davon preufsifche Dienfte genommen, ein neues Garnifonregiment errichtet, und durch die in Schlefien angeworbenen Leute vollzählig gemacht, welches Caſpar Heinrich von *Stechow* bekam. Aus diefem vvard gegen das Ende diefes Jahrs die befte Mannfchaft herausgezogen, und als ein neues Fufelierregiment errichtet, wozu die Grenadiercompagnie von Num. 41 abgegeben vvurde. Endlich vvurde es durch die 800 Recruten, vvelche von der öfterreichifchen

Armee 1741. zvvey Tage vor der Schlacht bey *Molwitz* zu *Grotkau* aufgehoben und hernach ausgevvechſelt vvorden, vollzählig gemacht. Zum Chef erhielt es den *Marggraf Heinrich Friedrich von Brandenburg*, vvelcher Num. 12. vorher abgetreten.

43. Graf Leopold von Anhalt. Fuſeliers.

Standquartier Liegnitz.

Als das Regiment *Breslauer Stadtgarde* im Auguſt 1741 das Gevvehr ſtrecken muſte, lies der König aus demſelben für den ehemaligen Stadtcommandanten zu *Breslau* Maximilian von *Rampuſch*, ein neues Garniſonregiment auf preuſsiſchen Fuſs errichten. Nach deſſen Tode 1742 ertheilte es der König 1743. Philipp Ernſt von *Bardeleben*, vvelcher 1744 ſtarb, und Ernſt Conrad von *Brandeis* zum Nachfolger bekam. Als dieſer noch in dieſem Iahre verſorgt vvurde, bekam es Ioachim Ernſt von *Zimmernow*. 1744 vvard es auf den Feldetat geſetzt und zu einem Fuſelierregimente gemacht. Als von *Zimmernow* 1744. erſchoſſen vvorden, ertheilte der König das Regiment Chriſtian Ludvvig von *Kalſow*, der 1757 ſeine Entlaſſung erhielt und Samuel Adolf von *Kalkreut* zum Nachfolger bekam. Dieſer erhielt 1758. ein neuerrichtetes ſächſiſches Regiment, und Ioachim Leopold von *Bredow* vvurde Chef, er ſtarb 1759. und bekam es 1760. Chriſtian Wilhelm von *Zieten*, und als dieſer 1767 in Penſion geſetzt vvurde, der Generalmajor, Döring Wilhelm von *Krockow*. 1773 bekam dieſer das Regiment Num. 52 und den Generalmajor Carl Magnus von

Schve-

Schwerin zum Nachfolger. 1774 ſtarb der letztere, und 1776 ward der Obriſt, Leopold Ludwig, Reichsgraf von *Anhalt*, zum *Chef* erklärt.

44. von Briezke, Fuſeliers.

Standquartier Weſel.

Als Friedrich Ludvvig, Graf von *Dhona* 1742. ſein Regiment Num. 29 abgetreten, behielt er von jeder Compagnie 10 Mann zurück, vvelche 120 Mann zum Fuſs eines für denſelben neuerrichteten Fuſelierregiments gebraucht vvurden, das durch die im Reiche angevvorbene, und aus den Cantons gehobene Mannſchaft vollzählig gemacht vvard. Als er 1749 mit Tode abgegangen, ertheilte der König das Regiment an Martin Eberhard von *Iunken genannt Münzer von Mohrenſtamm*, vvelcher 1758 das Garniſonregiment Num. 4. bekam. 1759. erhielt es Rudolph Auguſt von *Hoffmann*, und als er noch in dieſem Iahre zu *Dresden* erſchoſſen vvard, 1760. Iohann von *Grandt*. Dieſer ſtarb 1764 und bekam den jetzigen Generalmajor Hannſs Chriſtian von *Brietzke* zum Nachfolger. *1779 Folgte Hr v. S. h. r Gaudi*

45. Pionnierregiment von Schwarz.

Standquartier Neiſſe.

Dieſes Regiment vvard 1742 auf 10 Pionnier- und 2 Minirercompagnien zu *Neiſſe* errichtet, und Gerhard Cornelius von *Walrave* ertheilet. Zu den Minirercompagnien vvurden Bergleute aus dem Harze und dem Magdeburgiſchen genommen.

Als

Als von *Walrave* 1748 auf die Veſtung nach Magdeburg gebracht vvorden, vvard das Regiment Philipp Loth von *Seers* gegeben. Dieſer erhielt 1758 ſeinen Abſchied, und Chriſtian Friedrich von *Dierke* das Regiment; und als dieſer 1770 verabſchiedet vvurde, bekam es den jetzigen Generalmajor Carl Auguſt von *Schwarz* zum Chef.

46. Landgraf von Heſſen-Caſſel, Fuſeliers.

Standquartier Weſel.

Friedrich Wilhelm von *Doſſow* behielt, als er 1743 ſein Regiment Num. 32 an *Varenne* abtreten muſste, 10 Mann von jeder Compagnie zurück, vvelche zum Fuſs eines neuen Fuſelierregiments genommen vvurden, das der König ihm ertheilte und durch die im Reiche angevvorbenen Leute vollzählig machen lies. Die Officiers vvurden theils von den übrigen Regimentern dazu geſetzt, theils kamen ſolche aus ausvvärtigen Dienſten. Als von *Doſſow* 1757 mit einem Gnadengehalte, hohen Alters halben, zur Ruhe geſetzt vvurde, erklärte der König den damaligen Erbprinz *Friedrich* und jetztregierenden *Landgrafen* von *Heſſen-Caſſel* zum Chef deſſelben.

47. von Lettow, Fuſeliers.

Standquartier. Berlin.

Dieſes Fuſelierregiment iſt 1743 zu *Brandenburg* aus den im Reiche angevvorbenen Leuten errichtet, und dem damaligen Erbprinzen, jetzo regierenden Herzoge *Carl Eugen* von *Würtemberg-Stuttgard* gegeben vvorden. Die Staabsofficiers, Hauptleute und einige Subalternofficiers vvurden von den alten Regimentern darzu verſetzt, einige Subalternofficiers kamen aus fremden Dienſten. Die Einkünfte des Regiments überlies der Herzog den jedesmaligen Commandeurs. Der erſte vvar der Obriſt Ernſt Ludvvig von *Götz*, vvelcher 1745 geſtorben. Dieſem folgte Chriſtian Friedrich von *Rintorf*, der noch 1445 ſtarb. Hierauf vvurde es Friedrich Leopold von *Schverin*, ſtarb aber 1750 und bekam den Chriſtian Ludvvig von *Pfuhl* zum Nachfolger, und 1756. vvurde es Emanuel von *Schöning*. Nach dieſes Tode ertheilte der König das Regiment dem jetzigen Generallieutenant Iohann Albrecht von *Bülow*, als ſein eigenes; vveil der Herzog 1757 ſeine Erlaſſung erhalten hatte, und ſeitdem führt es auch den Namen des Chefs. 1776 ſtarb der von *Bülow*, und der Obriſt Heinrich Wilhelm von *Lettow* vvard ſein Nachfolger. *ao 1779 wegfällt wo Der Gen. M.r Pfuhl.*

48. von Nassau-Usingen, Fuſeliers.

Standquartier. Burg.

Dieſes Fuſelierregiment vvard 1743 zu *Burg* für den Prinz Georg Wilhelm von *Heſſen-Darm-*

Darmſtadt errichtet. Der König hatte von dem Herzoge von *Holſtein-Gottorf* das holſteiniſche Regiment, vvelches im Herzogthum Mecklenburg, als kayſerliche Commiſsionstruppen gebrauchet vvorden, und 800 Mann ſtark vvar, gekauft. Dieſes vvard mit denen im Reiche angevvorbenen Leuten vollzählig gemacht. Die mehreſten Officiers vvurden von den alten Regimentern genommen, einige kamen aus fremden Dienſten. Als der Prinz Georg Wilhelm von *Darmſtadt* 1747 ſeine geſuchte Entlaſſung erhalten, vvard das Regiment Carl Friedrich von *Derſchau* ertheilt, vvelcher 1752 ſtarb, und Leopold Friedrich Ludvvig von *Widdersheim* zum Nachfolger bekam. Als dieſer 1756. ein neues ſächſiſches Regiment bekam, folgte Caſpar Friedrich von *Rohr*, vvelcher 1757. an ſeinen in der Schlacht bey *Liſſa* empfangenen Wunden geſtorben; darauf erhielt es 1758. Chriſtoph Heinrich von *Grabow* zum Chef; und als dieſer 1764 ſeinen Abſchied mit einer Penſion bekam, vvurde der jetzige Generalmajor Iohann Adolf, Prinz von *Naſſau-Uſingen* zum Chef erklärt. Da dieser seine Dienste niederlegen ward verstirbt 1778 der G. Sh. v. Lehwald das Regiment.

49. von Eichmann, Fuſeliers.

Standquartier. Weſel.

Als Alexander von *Beaufort* ſein Feldbataillon zu Errichtung des Regiments Num. 32. 1743 abtrat, vvard für denſelben ein neues Garniſonbataillon errichtet, vvozu 10 Mann von jeder Compagnie des gedachten Feldbataillons zum Fuſs zurück blieben. Dieſe vvurden durch ausländiſche Recruten zu 1 Bataillon verſtärkt, und dieſes neuerrichtete Bataillon nach dem 1743. erfolgten Abſterben

des

des von *Beaufort*, Ioachim Wocislaus von *Wobser* ertheilt, vvelcher 1746 ſtarb, und Iohann Leonhard von *Wutgenau* zum Nachfolger bekam. Als dieſer 1755 ſeine Dimiſsion erhalten, vvard der Obriſte Friedrich Wilhelm von *Salmuth* zum Chef deſſelben erklärt. 1756. lies der König aus dieſem Garniſonbataillon ein ordentliches Fuſelierregiment von 2 Bataillons machen, vvozu das Regiment Num. 41 viele Officiers und Gemeine abgeben muſste. So erhielt es der Erbprinz *Friedrich* von *Heſſen-Caſſel*. 1757. bekam er aber Num. 46. dagegen der König dieſes Friedrich Wilhelm von *Salmuth* ertheilte. 1763 erhielt dieſer die geſuchte Entlaſſung, und Carl Friedrich von *Beckwith* bekam das Regiment. 1766 vvard von *Beckwith*, auf ſein Anſuchen, verabſchiedet, und der jetzige Generalmajor Martin Ludvvig von *Eichmann* vvurde Chef davon.

50. Feldartillerie.

Standquartier. Berlin.

Schon Churfürſt *Friedrich Wilhelm* hat ein Artilleriecorps unterhalten, das vor Stralſund nützliche Dienſte geleiſtet. 1676 beſtund daſſelbe aus 300 Mann, vvard von dem Obriſten von *Schurz* commandiret, und lag in den Veſtungen zerſtreuet. 1677 erhielt der Obriſt von *Schurz* ſeine geſuchte Entlaſſung, und bekam Ernſt von *Weiler* zum Nachfolger. Dieſem 1690 verſtorbenen General folgte ſein Sohn, Chriſtian von *Weiler*. 1695 vvard der *Marggraf*, *Philipp Wilhelm von Brandenburg* zum *Grosmeiſter* der *Artillerie* erklärt, unter vvelchem das Artilleriecorps biſs auf 10 Compagnien, jede von 30 Mann, nämlich eine Bombardier- und 9 Canoniercompagnien, geſetzet vvard. Da der Obriſt Chriſtian von *Weiler*, vvel-

vvelcher dieſes Corps unter der Oberaufſicht des gedachten *Marggrafen* commandiret, im Iahr 1698. ausgetreten, vvurde an ſeine Stelle der Obriſt Iohann Sigismund von *Schlund* zum Commandeur ernennet, vvelcher, vveil er die Riſſe der preuſsiſchen Veſtungen fremden Mächten mitgetheilt, in Verhaft genommen, und von dem Könige in Dännemark, der ihn auch in Dienſte nahm, losgebeten vvurde, und Hannſs Gabriel von *Kühlen* zum Nachfolger bekam. Nach dem 1711. erfolgten Abſterben des *Marggrafen Philipp Wilhelms* vvard von *Kühlen* zum Chef der Artillerie ernennt. Der Obriſt Chriſtian von *Linger* kam 1715 an die Stelle des Generalmajor von *Kühlen*, vvelcher vor Stralſund erſchoſſen vvorden. 1716. vvurde die Artillerie in 2 Bataillons getheilt, vvovon das erſte als ein Feldbataillon angeſehen, und das zvveyte in die Veſtungen vertheilt vvurde. 1717 vvard zu Magdeburg eine Artilleriecompagnie von 70 Mann errichtet und 1731 das Feldartilleriebataillon mit der 6ten Compagnie von 95 Mann verſtärkt. 1741. vvard das 2te Feldartilleriebataillon errichtet, darüber der Obriſt Friedrich Ernſt von *Holzmann* Commandeur vvard. 1742. vvard eine neue Artilleriecompagnie von 114 Mann zu *Breslau*, und 1748 eine dergleichen zu *Neiſſe* errichtet. 1749 vvard die Magdeburgiſche Artilleriecompagnie auf 150 Mann vermehrt. 1748 aber lies der König aus denen in Schleſien liegenden Artilleriecompagnien ein Bataillon machen, vvelches den Obriſtlieutenant Nicolaus Siegmund von *Pannewitz* zum Commandeur bekam. Da dieſer 1748 ſtarb, ſo kam Friedrich von *Ionä* an ſeine Stelle, und als dieſer 1753 gleichfalls mit Tode abgieng, ernannte der König Iohann Friedrich von *Merkatz* zum Commandeur. Nach dem Tode des Generals, Chriſtian von *Linger* 1755 vvard Valentin

Boden

Boden von *Oſten*, Chef des erſten Feldartillerie-Bataillons, dem, als er 1757. in der Schlacht bey *Breslau* geblieben, Johann Friedrich von *Möller* gefolgt iſt. Es beſtund alſo 1760. das Feldartillerieregiment aus 3. Bataillons. Zu dieſen 3. Bataillons wurden 1762. noch 3. neue Feldbataillons errichtet und in 3. ordentliche Regimenter getheilt, davon das 1ſte dermalen der Generallieutenant Carl Wilhelm von *Dieskau*, das 2te der Obriſt von *Lüderitz*, und das 3te der Obriſt Friedrich Ernſt von *Holzendorf* commandiret. Der Generallieutenant von *Dieskau* aber führet über alle die Generalinſpection.

Zu No. 50.

Im December 1771. wurde eine neue Garniſon-Compagnie zu Colberg, und im October 1772. noch zwey Bataillons, jedes von fünf Compagnien, errichtet. Dieſe werden von zwey Majors commandirt: 1) von *Adolph Heinrich von Pritzelwitz*, 2) von *Auguſt Chriſtoph von Moller*, worüber der Generallieutenant von *Dieskau* ebenfalls die Inſpection führet.

No. 51. von Rossiere.

Standquartier Silberberg, in Schleſien.

Die Ober- und Unterofficiers zu dieſem Regimente ſind ſchon ſeit 1768. complet geweſen, und die mehreſten aus fremden Dienſten gekommen. Im December 1772. wurde es völlig errichtet. Es beſtehet aus einer Grenadier- und fünf Füſſelier-Compagnien. Die ſchleſiſchen Regimenter muſten den Stamm dazu geben. Der König gab es dem Generalmajor *Franz Ludwig von Roſſiere*, [illegible]

Zoll 1778. Inn Obr. v. Trotha

No. 52. von Krockow.

Standquartier Marienburg, in Preuſſen.

Es wurde im Jänner 1773. geſtiftet, und beſtehet aus zvvey Grenadier und zehn Füſſelier-Compagnien. Die ſämtlichen Officiers ſind aus den Regimentern der Armee genommen. Den Stamm dazu haben die Preuſſiſchen Regimenter gegeben. Der erſte Chef vvar der Generalmajor Otto Heinrich von *Lax'dehn*, der aber bald ſeine geſuchte Entlaſſung erhielt. Der König gab es darauf dem Generalmajor *Döring Wilhelm von Krockow*, der ſein Regiment No. 43. an den Generalmajor von Schvverin abtreten muſte.

No. 53. von Lengefeld.

Standquartier Preuſſiſch-Holland.

Dieſes Regiment vvurde im April 1773. errichtet. Es beſtehet aus zvvey Grenadier und zehn Fuſſelier-Compagnien. Die Armee hat die ſämmtlichen Officiers, und die Weſelſchen Regimenter den Stamm dazu hergegeben. Der König ertheilte es dem Generalmajor *Chriſtian Auguſt von Lengefeld.*

No. 54. von Luck.

Standquartier Braunsberg, in Preuſſen.

Es vvard im Junius 1773. errichtet und auf zvvey Grenadier und zehn Fuſſelier-Compagnien geſetzt, die Officiers aus der Armee, und der Stamm aus den Preuſſiſchen Regimentern genommen, und

dem

dem Generalmajor *Caſpar Fabian Gottlob von Luck* gegeben. *1780. v Soltz*

No. 55. von Rohr.

Standquartier Graudenz, in Preuſſen.

Die Stiftung dieſes Regiments geſchahe im September 1773. Die Armee gab die Officiers und Weſtpreuſſen die Gemeinen dazu her. Die Stärke iſt vvie bey den vorigen. Es erhielt ſolches der Obriſt *Albrecht Ehrenreich von Rohr.*

No. 56. Prinz von Heſſen-Philippsthal.

Standquartier Mewe, in Preuſſen.

Im May 1774. vvurde dieſes Regiment gleich den vorigen errichtet; die Weſtphäliſchen und Schleſiſchen Regimenter gaben den Stamm dazu. Der König gab es dem aus holländiſchen Dienſten gekommenen Prinzen Adolf von *Heſſen-Philippsthal* als Obriſten. *1780 v. Blumenthal*

II. Cavallerie.

A. Cüraſſierregimenter.

In den Geſchichtsbüchern des verfloſſenen Jahrhunderts vvird von Cüraſſiers erſt unter der Regierung Churfürſt *Friedrich Wilhelm* des *Groſſen* Erwähnung gethan. Dieſer Churfürſt hat 1656. in der Schlacht bey *Warſchau* 40. Compagnien Curaſſiers, jede von 100. Mann, gegen die Pohlen ins Gefechte geführet. Viele davon ſind abgedanket, und vvieder von neuen errichtet vvorden, nach und nach aber folgende ordentliche Regimenter entſtanden.

1. Regiment von Roeder.

Standquartier Breslau.

Dieſes iſt 1666. von dem Fürſten Johann George von *Anhalt-Deſſau*, 6. Compagnien ſtark, errichtet vvorden. Nach des Fürſten von *Anhalt* 1693. erfolgten Abſterben, bekam es Carl Friedrich Graf von *Schlippenbach*. 1718. vvard es mit 2. Eſcadrons verſtärkt, und, vvie alle übrige Cüraſſierregimenter, auf 5. Eſcadrons geſetzt. Nach des Grafen von *Schlippenbach* 1723. erfolgten Abſterben, erhielt Cuno von *Bredow* das Regiment, der es, mit königlicher Erlaubniſs, 1724. Wilhelm Dietrich von *Buddenbrock* abtrat, vvelcher vom Rittmeiſter an, bey demſelben geſtanden, und 1757. als Generalfeldmar-

marſchall geſtorben iſt. Darauf vvard Hannſs Caſpar von *Krockow* zum Chef deſſelben erklärt, und als dieſer 1759. ſtarb, erhielt das Regiment Guſtav Albrecht von *Schlabberndorf*. Nachdem dieſer 1765. verſtorben, bekam es 1769. der jetzige Chef, Generalmajor Friedrich Wilhelm von *Röder*. 1787. v. Hoppenbr Dolffs

2. von Wiersbizki.

Staabsquartier Wuſterhauſen.

Anno 1666. vvard dieſes Regiment errichtet und Caſpar Ernſt von *Küſſow* gegeben. 1670. bekam es Johann Chriſtoph von *Straus*, vvelcher vor *Ofen* 1686. geblieben. 1672. bekam es den Namen *Prinz Friedrich*, vvelches der zvveyte Sohn des Churfürſten vvar. Da dieſer Prinz, nach dem 1674. erfolgten Abſterben des Churprinzen, *Carl Aemilius*, Churprinz vvard, ſo vvard das Regiment das *churprinzliche*, und in der Folge das *kronprinzliche*, genennet. 1688. folgte der von *Hagen* dem von *Straus*, als Commandeur des Regiments. 1693. vvard der Obriſt Imbert Rolas *du Roſei* Commandeur, ſtarb 1704, und ihm folgte Chriſtian von *Aſchersleben*. Dieſer büſſete 1709. in *Brabant* das Leben ein, und bekam Hanſs Chriſtian von *Rheden* zum Nachfolger. 1713. muſte dieſer das Commando auf königlichen Befehl dem Thomas Auguſt von *Grote* abtreten. 1718. vvard das Regiment mit 2. Eſcadrons vermehrt und auf 5. geſezt. Als *Grote* 1721. ſtarb, folgte Otto Guſtav von *Lepel*, der 1730. Gouverneur von *Cüſtrin* vvurde, und Adam Friedrich von *Wreech* zum Nachfolger bekam, vvelcher 1737. zu Num. 3. verſetzt vvorden. Bis 1730. führte dieſes Regiment den Namen *Kronprinz*. Da aber

der *Kronprinz* 1730. ein Regiment zu Fuſs bekam: ſo ertheilte der König dieſes dem Prinzen *Auguſt Wilhelm von Preuſſen*, vvelcher 1758. geſtorben. Der Prinz *Friedrich Heinrich Carl*, zvveyter Sohn des Prinzen von *Preuſſen* erhielt es, ſtarb aber 1767. und 1769. vvard der jetzige Generalmajor Georg Ludvvig von *Wiersbizki* zum Chef ernenner. ü 40/776 Im Obr. v. Weyhern. 1763 v Backhoff.

3. Leibregiment, Cüraſſiers.

Staabsquartier Schönebeck.

Dieſes Regiment vvard 1672. durch den Obriſten von *Below* angevvorben, und bekam den Namen *Leibregiment*. 1673. hatte es Graf Ulrich Hipparchus von *Promnitz* als Commandeur, vvievvohl andere Nachrichten melden, daſs derſelbe 1671. dieſes Regiment in ſeinen Herrſchaften angevvorben habe. 1680. verlies der Graf von *Promnitz* die churbrandenburgiſchen Dienſte und kam in churſachſiſche, vvorauf der von *Sidow*, das Regiment erhielt, der 1688. ſtarb. Dieſem folgte Joachim Balthaſar von *Dewitz*, vvelcher es 1695. dem Chriſtoph Adolph von *Wangenheim* abtrat, der 1709. ſtarb; darauf erhielt es Wolf Chriſtoph von *Hackeborn*. 1718. vvard das Regiment mit 2. Eſcadrons vermehret und auf 5. geſetzet. 1719. ſtarb von *Hackeborn*, und ihm folgte Gottfried von *Bredow*. Von *Bredow* vvurde 1725. verſorgt, und an ſeine Stelle Friedrich Wilhelm von *Dewitz* zum Commandeur erklärt. Nach deſſen Tode 1737. kam Adam Friedrich von *Wreech* an ſeine Stelle, und als er 1746. ſeine geſuchte Entlaſſung erhalten, vvard Andreas von *Kazler* zum Commandeur ernennt. Dieſer vvurde 1747. Commandeur der *Gens d' Armes* und Johann Friedrich von *Katt* deſſen Nachfolger. Dieſer erhielt

1757.

1757. seine Dimission, und 1758. vvard der jetzige Generallieutenant Rupert Scipio, *Freyherr von Lentulus* zum Chef erkläret. 1778 resignirt auf d. Prinz Ferd. Lassung Inf. Obr. v. Merian das Regiment.

4. von Arnim.

Staabsquartier Neustadt in Oberschlesien.

Anno 1672, oder vvie andere vvollen, 1674. vvard dieses Regiment aus den sogenannten Hofstaabs- oder Küchendragonern errichtet, und bekam den Namen *Leibdragoner*. Joachim Ernst von *Grumkow* vvard Commandeur desselben, trat es aber 1684. Dietrich Grafen von *Dhona*, aus Dankbarkeit ab, vveil dessen Vater, der Gouverneur von *Cüstrin*, Graf Christian Albert von *Dhona*, den von *Grumkow* als Pagen zu sich genommen, und erziehen lassen. Als Graf Dietrich von *Dhona* 1686. vor *Ofen* erschossen vvorden, vvard Joachim Friedrich von *Wreech* zum Commandeur ernennt. 1713. trat es von *Wreech* an Peter von *Blankensee* ab. Damals verlor es den Namen *Leibdragonerregiment*, und vvard nach seinem Chef das *Blankenseesche* genannt. 1718. vvard es mit 2. Compagnien verstärkt, vvelche aus den von den übrigen Compagnien abgegebenen Leuten errichtet vvurden, und zum *Cürassierregimente* gemacht. 1733. vvard *Blankensee* zum Gouverneur von *Colberg* ernennet, und hingegen dieses Regiment Friedrich Leopold Grafen von *Gessler* ertheilt. Nachdem dieser 1757. mit einem Jahrgelde zur Ruhe gesetzt vvorden, vvard Johann Ernst von *Schmettau* 1758. zum Chef dieses Regiments erklärt. Er starb 1764. und bekam Hanns Georg *Woldeck* von *Arneburg*, zum Nachfolger. 1769. vvard derselbe mit einem Gnadengehalte der Dienste

entlaſſen, und das Regiment 1770. dem jetzigen Generalmajor Georg Chriſtoph von *Arnim* ertheilet.

5. von Loelhoefel.

Staabsquartier Belgrad in Pommern.

Einige Nachrichten machen dieſes Regiment zu einem der älteſten von der ganzen Reuterey. Der Generalfeldmarſchall Georg, Reichsfreyherr von *Dörfling* ſoll es, nach dieſen Nachrichten, bereits 1675. und vorher gehabt haben. 1692. ſoll es der Obriſt von *Malzan* nach *Dörflings* Tode bekommen haben, 1697. aber vvären die beſten Leute vom *Briquemauxſchen* Regimente dazu geſtoſſen, und das Regiment dem *Marggrafen Philipp* gegeben vvorden. Andere Nachrichten melden folgendes. 1683. vvard dieſes Regiment aus einer Freycompagnie, vvelche der Brigadier Johann Moritz von *Iſſelſtein* commandiret, errichtet. Dieſe Compagnie vvard durch neugevvorbene verſtärket, und ein Regiment von 6. Compagnien daraus gemacht, vvelches Heinrich von *Briquemaux*, der vvegen des reformirten Glaubens die franzöſiſchen Dienſte verlaſſen und churbrandenburgiſche angenommen hatte, bekam. 1687. vvard es mit 4. neuen Compagnien verſtärkt. 1688. muſte es zu Errichtung des folgenden Regiments Num. 6. 4. Compagnien abgeben. 1693. ſtarb von *Briquemaux*, und der *Marggraf Philipp Wilhelm von Brandenburg* vvard zum Chef des Regiments erklärt. Nach des *Marggrafen* 1711. erfolgten Abſterben, vvard deſſen Prinz, der *Marggraf Friedrich Wilhelm von Brandenburg Schvvedt* zum Chef des Regiments erklärt. 1718. vvard es mit 2. Eſcadrons verſtärkt und auf 5. geſetzet. Der *Marggraf* überlies die Einkünfte deſſelben den Commandeurs, vvelche fol-

folgende gevveſen: 1) Adam Joachim, Graf von *Podewils*, erhielt 1753. ſeine geſuchte Entlaſſung. 2) David Hannſs Chriſtoph von *Lüderitz*, der 1756. bey *Lowoſitz* geblieben. 3) Chriſtian Siegfried von *Kroſigk*, vvelcher in der Schlacht bey *Collin* 1757. das Leben beſchloſſen. 4) Hannſs Siegmund von *Zieten*, vvelcher in der Schlacht bey *Zorndorf* 1758. geblieben iſt. 5) Ehrenreich Friedrich von *Aſchersleben*, ſtarb 1761. und 6) der nach dem 1771. erfolgten Ableben des *Marggrafen* ernannte Chef und Generalmajor Friedrich Wilhelm von *Lölhöfel*, vvelcher es 1763. als Commandeur erhalten, und deſſen Nahmen es nunmehro führet. 1780 Mauschwitz 1782 P.v. Würtemberg

6. von Seelhorst.

Staabsquartier Aſchersleben.

Dieſes Regiment vvard 1688. aus 4. abgegebenen Compagnien des vorhergehenden Num. 5. errichtet, und Franz *du Hamel* ertheilt, deſſen Regiment 1680. abgedankt vvorden. 1702. gieng *du Hamel* in venetianiſche Dienſte, und erhielt es Graf Carl von *Loſtange*, da es 1703. darauf mit 2. Compagnien vermehret vvard. Nach deſſen 1703. erfolgten Tode ertheilte es der König 1704. Benjamin Hieronimus *du Portail*, vvelcher es 1715. dem Erbprinzen Wilhelm Guſtav von *Anhalt-Deſſau* abtrat. 1718. vvard es mit 2. Eſcadrons vermehret und auf 5. geſetzt. Dieſer Prinz ſtarb 1737. und ſein Bruder, der Prinz *Friedrich Heinrich Eugenius von Anhalt-Deſſau*, erhielt das Regiment. 1743. verlies dieſer Prinz die preuſſiſchen Dienſte, und Ludvvig Chriſtoph von *Stille* vvard zum Chef des Regiments erklärt. Da aber derſelbe 1752. mit Tode abgieng:

so ertheilte es der König 1753. Carl Georg Philipp, *Baron von Schönaich.* Dieſer erhielt 1759. ſeine geſuchte Entlaſſung mit einem Gnadengehalt, und Heinrich Rudolph von *Vaſold* bekam das Regiment. 1769. erhielt dieſer ſeinen Abſchied, und der jetzige Generalmajor Juſt Rudolph von *Seelhorſt* vvurde zum Chef erklärt. Nach dessen Tode 1779 erhielt der G. M. v. Hoverbeck das Regiment. 1780 Todt.

* * *

Dieſes ſind die von dem *Churfürſten Friedrich Wilhelm* errichtete Cüraſſierregimenter. Die von ſeiner Regierung handelnden Nachrichten melden, daſs er ſeinem Nachfolger, dem *Churfürſten, Friedrich dem Dritten*, nachmaligem *erſten Könige von Preuſſen*, 32. Eſcadrons hinterlaſſen habe.

König Friedrich I. hat folgende dazu ernennt, vvelche unter der Regierung *Friedrich Wilhelms* von 1713. bis 1718. theils zu *Cüraſſiers* gemacht, alle aber auf 5. Eſcadrons geſetzt vvorden.

7. von Mannstein.

Staabsquartier Salzvvedel.

In den Jahren 1689. und 1690. vvarb der Obriſt und Schloſshauptmann, Friedrich Wilhelm, Freyherr von *Sonsfeld*, in Preuſſen ein neues Dragonerregiment an, unter vvelches einige Freycompagnien geſtoſſen vvurden. Als dieſer 1711. ſtarb, bekam *von der Albe* das Regiment, vvelches zu einem Cüraſſierregimente gemacht vvard. 1717. ertheilte der König daſſelbe den aus heſſiſchen Dienſten gekommenen Obriſten, Ludvvig, Grafen von *Lottum*.

1718.

1718. vvurde es mit 2. Compagnien vermehret, mithin auf 5. Escadrons gesetzt. Nach Absterben des Grafen von *Lottum* 1729. bekam es von *Papstein*; dieser starb 1733. und ihm folgte Friedrich Siegmund von *Bredow*, vvelcher 1755. seine gesuchte Entlassung erhielt, vvorauf Georg Wilhelm von *Driesen* zum Chef desselben erkläret vvard. Nachdem dieser in eben diesem Jahre mit Tode abgegangen vvar, hat es Christian Siegmund von *Horn* erhalten; 1763. vvurde er entlassen, und der jetzige Generalmajor Leopold Sebastian von *Mannstein* vvard sein Nachfolger.

8. von Pannewitz.

Staabsquartier Ohlau.

Die bey dem Regimente befindliche Nachrichten sagen, dass dasselbe schon 1608. unter des Churfürsten *Johann Siegmunds* Regierung gestiftet, und gleich Anfangs Cüraßiers gevvesen, aus 4. Compagnien bestanden, und einem *Marggrafen von Bayreuth* gegeben vvorden. 1682. habe es *Marggraf Georg Wilhelm* bekommen. Gevviss ist es, dass es 1690. aus einigen Bayreuthischen Compagnien für den *Marggrafen Christian Ernst von Brandenburg-Bayreuth* errichtet vvorden. Nach dem 1712. erfolgten Absterben des Marggrafen von *Bayreuth*, gab der König das Regiment Caspar Friedrich Freyherren von *Lethmate*, vvelcher 1714. starb, und Stephan von *Dewitz* zum Nachfolger bekam. 1716. veränderte es den Namen *Bayreuth* und bekam den von *Dewitz*. 1718. vvard es mit 2. Escadrons vermehret und auf 5. Escadrons gesetzt. Nach dem Tode des von *Dewitz* 1723. bekam es Friedrich von *Egeln*, vvelcher

vvel-

vvelcher mit Penſion 1734. ſeine Entlaſſung erhalten, und Friedrich Siegmund von *Waldow* vvurde Chef, ſtarb aber 1742. darauf erhielt es Friedrich Wilhelm von *Rochow*, vvelcher es 1757. nachdem er eine Penſion erhalten, an den General der Cavallerie, Friedrich Wilhelm von *Seidlitz* abgetreten. Dieſer ſtarb 1773. und bekam 1774. den Generalmajor Maximilian Sigmund von *Pannewitz* zum Nachfolger.

9. von Podewils.

Staabsquartier Oppeln.

Anno 1691. vvard dieſes Regiment für den von *Schöning*, vvozu einige Regimenter einzelne Compagnien abgeben muſten, errichtet, und beſtund aus 6. Compagnien. 1703. verkaufte es von *Schöning*, mit königlicher Erlaubniſs, an Philipp Ludvvig, Freyherrn von *Canſtein* für 8000. Rthlr. 1705. verkaufte es dieſer um gleichen Preis an den Generaladjutanten Hanſs Heinrich von *Katt*. 1718. vvard es mit 2. Eſcadrons vermehret und auf 5. geſetzet. Als Graf von *Katt* 1741. ſtarb, bekam es Hermann Graf von *Wartensleben*, vvelcher vorher Chef der Leibcarabiniers Num. 11. vvar, erhielt aber noch in dieſem 1741. Jahre ſeine geſuchte Entlaſſung, und bekam Johann Adolf von *Möllendorf* zum Nachfolger. 1743. erhielt dieſer das Dragonerregiment Num. 10. und Bernhard Heinrich von *Bornſtädt* dieſes Regiment, und da er 1751. ſeine geſuchte Entlaſſung erhalten, vvard das Regiment Friedrich Johann Carl, Erbprinzen von *Schönaich-Carolat* ertheilt, er nahm aber 1757. ſeine Dimiſſion; vvorauf es Jacob Friedrich von *Bredow* 1758. bekam; und als dieſer 1770. Penſion erhielt, vvurde

der

der jetzige Generalmajor Friedrich Wilhelm von *Podewils* zum Chef erklärt.

10. Gens d' Armes.

Standquartier Berlin.

Anno 1691. erhielt Dubislaf Gneomar von *Natzmer* Erlaubnifs, ein Eſcadron *Gens d'Armes* zu errichten, und vvard zum Commandanten darüber ernennt. 1697. ſties nach dem Tode des Generallieutenant Johann George von *Tettow*, die vveiſſe Eſcadron *Garde du Corps* hinzu. 1713. vvarb der Erbprinz *Wilhelm Guſtav* von *Anhalt-Deſſau* noch die dritte Eſcadron von 150. Mann an, mithin vvard ein Regiment von 3. Eſcadrons daraus gemacht. 1714. vvard von der *Garde du Corps* noch ein Eſcadron dazu geſtoſſen. (Dieſe *Garde du Corps* beſtund aus 3. Eſcadrons, davon die erſte die vveiſſe Schvvadrone genennet vvard, die zvveyte vvar die ſchvvarze Schvvadrone, vvelche in den Jahren 1650 und 1660. der Fürſt Bogislaf von *Radzivil* ſchon commandirte, die dritte vvar die braune, vvelche der Major Thomas Auguſt von *Grote* 1689. und 1690. in dem Fürſtenthum *Halberſtadt* angevvorben.) 1718. vvurden ſie auf 5. Eſcadrons geſetzet. Nach dem Abſterben des von *Natzmer*, vvelcher die *Gens d'Armes* von 1691. commandirt, vvard Wolf Adolf von *Pannevitz* zum Commandeur ernennet, vvelcher 1743. mit einem Jahrgelde zur Ruhe geſetzt vvurde, und Georg Conrad Freyherr *von der Golze* folgte, ſtarb aber 1747. darauf Andreas von *Katzler* von Num. 3. hieher als Commandeur kam. 1761. folgte Friedrich Albert, Graf von *Schwerin*, und als dieſer 1768. Penſion erhielt, der Generallieutenant, Johann

hann Friedrich Chriſtian von *Kruſemark*. Als dieſer 1775. ſtarb, bekam er den Generalmajor, Joachim Bernhard von *Pritwitz* zum Nachfolger.

11. Leibcarabiniers.

Staabsquartier Rathenau.

Anno 1692. vvard dieſes Regiment durch Paul von *Brand* anfänglich zu einem Dragonerregiment von 6. Compagnien errichtet. Die andern Dragonerregimenter muſten Mannſchaft dazu abgeben, einige vvurden neu angevvorben. Nach dem von *Brand* erhielt es 1693. *Marggraf Albrecht Friedrich von Brandenburg*. 1697. vvurden 3. *Dörflingſche* Compagnien dazu geſtoſſen. Wenn das *Marggraf Albrechtſche* unter das *Marwitzſche* oder *Dörflingſche* vväre geſtoſſen vvorden: ſo vvürde es nach der *Garde* und den *Trabanten*, davon 1. Eſcadron bey den *Gens d'Armes* befindlich iſt, das älteſte Regiment von der ganzen Reuterey ſeyn. Da aber die *Marwitz* oder *Dörflingſche* Compagnien dem *Marggraf Albrechtſchen* Regimente einverleibt vvorden; ſo kann dieſes auf den Rang, vvelchen jenes haben vvürde, keinen Anſpruch machen. 1718. vvard es noch mit 2. Eſcadrons vermehret und alſo auch auf 5. Eſcadrons geſetzt, auch in dieſem Jahre zu einem Cüraſſierregimente gemacht. Nach des *Marggrafen Albrecht* 1731. erfolgtem Tode, bekam es erſtlich *Marggraf Carl von Brandenburg*, trat es aber, vveil er gleich darauf ein Infanterieregiment Num. 20. erhielt, an Carl Ludvvig, Reichsgrafen von *Truchſes* zu *Waldenburg* ab, vvelcher 1738. geſtorben iſt. In dieſem Jahre erklärte der König dieſes Regiment zum Leibcarabinierregimente, und ernannte Hermann,

Reichs-

Reichsgrafen von *Wartensleben* zu deſſen Commandeur, und als dieſer 1741. das *Kattſche* Regiment Num. 9. erhielt, vvurde Caſpar Ludvvig von *Bredow* an ſeiner Stelle Commandeur, dieſer aber 1751. dimittirt, und folgte Peter von *Pennevaire*; dieſer ſtarb 1759. und iſt an deſſen Stelle Joachim Chriſtian von *Bandemer* Commandeur gevvorden. Auch dieſer ſtarb 1764. und 1768. folgte Reinhold, Freyherr von *Hoverbeck*. Nach deſſen Tode 1770. erhielt es der Generalmajor Reimar von *Kleiſt*, der 1775. die Erlaſſung, und den Obriſten Philipp Chriſtoph von *Bohlen* zum Nachfolger bekam. Die Einkünfte dieſes Regiments ſovvohl, als der *Gens d' Armes* und des Leibregiments, ziehen die Commandeurs.

12. von Dallwig.

Staabsquartier. Ratibor.

Im Jahr 1705. vvard dieſes Regiment aus 2. Compagnien Küchen- und 2. Compagnien preuſſiſcher Taſchendragoner errichtet, und dem damaligen Oberhofmarſchall, Auguſt, Reichsgrafen von *Sayn und Witgenſtein* gegeben. Nachdem er 1710. in Ungnade fiel, bekam es Rudolph von *Pannevitz*, und 1715. vvard daſſelbe, vveil es ſich bey der Einnahme von *Uſedom* vorzüglich vvohl gehalten, zu einem Cüraſſierregimente gemacht, und als von *Pannevitz* abgedankt, dem Erbprinzen *Guſtav Wilhelm* von *Anhalt-Deſſau* gegeben, vvelcher es gleich darauf, mit königlicher Erlaubniſs, gegen Num. 6. an Benjamin Hieronymus *du Portail* vertauſchte. 1717. bekam *du Portail* ſeine geſuchte Entlaſſung, und das Regiment vvard Georg Levin von *Winterfeld*

feld ertheilt. 1718. vvurde das Regiment auf 5. Eſcadrons geſetzt. Als von *Winterfeld* 1728. ſtarb, folgte Arnold Chriſtoph von *Waldow*, und als auch dieſer 1743. geſtorben, Friedrich Wilhelm, Freyherr von *Kyow*, welcher 1759. mit Tode abgieng, worauf es der König an Johann Heinrich Friedrich von *Spän* ertheilte, der aber 1762. ebenfalls ſtarb, und 1763. den Generalmajor Georg Ludwig von *Dallwig* zum Nachfolger bekam.

König Fridrich Wilhelm hinterlies bey ſeinem Abſterben 1740, die Vermehrung von 12. Eſcadrons mit eingerechnet, 60. Eſcadrons Cüraſſiers in 12. Regimentern von Num. 1. bis 12. welche der jetztregierende König *Friedrich II.* nicht allein beybehalten, ſondern auch 1761. jede Eſcadron mit 1. Officier und 2. Unterofficiers vermehret hat.

Ueber dieſes wurde gleich bey Antritt der Regierung

Num. 13. Garde du Corps,

Staabsquartier Berlin, Potsdam und Charlottenburg,

Anno 1740. zu *Potsdam* auf 1, Eſcadron errichtet. Die Officiers, Unterofficiers und Gemeine wurden von der ganzen Armee ausgeſucht. Von *Blumenthal* ward der erſte Commandeur, und, da er 1744. ſeinen gebetenen Abſchied erhielt, Georg Chriſtoph von *Jaſchinski* ſein Nachfolger. Als dieſer 1747. zu Num. 9. verſetzet war, ernannte der König den Johann Auguſt von *Blumenthal* zum Commandeur,

mandeur, welcher 1758. wegen empfangener Wunden, die ihn an fernern Dienſten hinderten, ſeine geſuchte Entlaſſung erhielt. 1756. wurden noch zwey neue Eſcadrons errichtet, wozu die ehemalige ſächſiſche *Garde du Corps*, oder ſogenannte *Trabanten* gröſtentheils genommen wurden. Der Obriſt, Carl Heinrich von *Schätzel* war bis 1774. Commandeur, da er den Abſchied nahm, und den Obriſtlieutenant Carl, Freyherrn von *Mengden* zum Nachfolger bekam.

Die Mondirung dieſer *Garde du Corps* iſt prächtig, nämlich roth, mit ſilbernen Schleifen und blauen Aufſchlägen. Auf den rothen, und reich beſetzten Collets der Officiers, zeigt ſich nicht allein vorſondern auch rückwärts ein ſtrahlender Silberſtern von dem erhabenſten Stickwerke, von einer Gröſſe, daſs Bruſt und Rücken faſt dadurch bedecket ſind. Die Schabracken ſind von rothen Sammet, und der Gemeinen ihre, von Scharlach. Die Standarten ſind auf die alte römiſche Art gemacht. Es ruhet auf der Stange ein ſilberner, neun Pfund ſchwerer, zum Fluge fertiger Adler, welcher in ſeinem Schnabel einen goldenen Ring führet, darinnen er, vermittelſt einer feinen ſilbernen Kette, den Zeuch von der Standarte faſſet. Dieſer Zeuch hat anderthalb Fuſs im Viereck, und beſtehet in einem weiſſen, zwiſchen 4. kleinen und ſaubern Stangen geſpannten Atlaſs, in deſſen Mitte der königliche ſchwarze Adler mit Sr. königlichen Majeſtät Namen auf der Bruſt, der königlichen Deviſe auf dem Kopfe, und den Scepter in der einen, den Donnerſtrahl aber in der andern Klaue haltend, von einem aus Gold geſtickten Palmkreuze umfaſſet, zu ſehen iſt. In den 4. Ecken iſt der königliche Name beſonders in Gold geſtickt.

B. Dragonerregimenter.

Man findet weiter keine Nachricht, als dafs *Churfürſt Friedrich Wilhelm der Groſſe* bey ſeinem Ableben 8. Eſcadrons Dragoner hinterlaſſen, woraus König *Friedrich* I. folgende Regimenter errichtet hat:

1. Regiment Graf von Lottum.

Staabsquartier Schwed in der Neumark.

Dieſes Regiment ward 1690. aus 2. oder 3. Compagnien, welche der *Marggraf Georg Friedrich von Anſpach* in churbrandenburgiſche Dienſte überlaſſen, errichtet, durch neugeworbene auf 8. Compagnien geſetzt, und dem gedachten *Marggrafen* gegeben, deſſen Namen es bis 1713. geführet hat. Andreas *Rouvignac du Veyne* bekam das Commando, nebſt den Einkünften des Regiments. Bis 1718. vvard es nach und nach auf 5. Eſcadrons vermehret. 1719. trat es *du Veyne* an Georg Joachim *von der Wenſen* ab, vvelcher 1725. ſtarb. 1724. vvard das Regiment auf 10. Eſcadrons vermehret, nach des *von der Wenſen* Tode aber getheilet, und die Hälfte zu Errichtung Num. 2. abgegeben. Die andere Hälfte von 5. Compagnien erhielt Hannſs Friedrich von *Platen*. 1727. bekam von *Platen* Befehl, 2. Eſcadrons leichte Reuter aufzurichten, vvelches er noch in dieſem Jahre bevverkſtelligte. 1734. vvurden noch 3. Eſcadrons errichtet, dafs alſo das *Platenſche* Regiment damals aus 5. Eſcadrons

drons ſchvverer, und 5. Eſcadrons leichter Dragoner beſtund. Nach *Platens* Tode 1740. vvurden die letztern auf 10. Eſcadrons vermehret, und folglich vvar das Regiment 15. Eſcadrons ſtark. 1741. erhielt Carl Friedrich von *Poſadowski* Freyherr von *Poſtelvitz* die 5. ſchvveren Eſcadrons; die andern 10. leichten Eſcadrons vvurden zu Errichtung Num. 9. und 10. abgegeben. Als *Poſadowsky* 1747. ſtarb, bekam Bernhard Chriſtian von *Katt* dieſes Regiment, und nachdem er 1751. ſeine geſuchte Entlaſſung mit Penſion erhielt, vvard Johann Ernſt von *Ahlemann* zum Chef deſſelben ernennet, bekam aber 1755. auch ſeine Entlaſſung und Penſion, und Carl Ludvvig von *Normann* zum Nachfolger. Nachdem auch dieſer 1761. die geſuchte Dimiſſion mit Penſion erhielt, vvurde es dem Generalmajor Johann Wenzel, Freyherrn von *Zaſtrow* ertheilet, der 1773. ſtarb, und den Obriſten Friedrich Albert Carl Hermann, Reichsgrafen von Wylich und *Lottum* zum Nachfolger bekam.

2. von Krokow.

Staabsquartier Lüben in Schleſien.

Dieſes Regiment hatte von 1690. bis 1725. da es hieher vertheilet vvorden, mit dem vorhergehenden gleiche Begebenheiten, und im letztern Jahre Friedrich Otto Freyherrn von *Sonsfeld* und *Wittenborſt* zum Chef erhalten. Als dieſer 1742. ſeine Entlaſſung erhielt, vvard das Regiment dem Prinzen *Ludvvig Eugenius von Würtemberg-Stuttgardt* ertheilt. Dieſer gieng 1749. in franzöſiſche Dienſte, und Reimar Julius von *Schverin* folgte als Chef.

Dieſer ſtarb 1754. und der König ertheilte es Chriſtian Friedrich von *Blankenſee*, vvelcher 1757. verſtorben iſt. In dieſem Jahre vvard der vorhero in franzöſiſchen Dienſten geſtandene, und jezige Generallieutenant Anton von *Krockow* zum Chef deſſelben erkläret.

3. von Alvensleben.

Staabsquartier Friedberg in der Neumark.

Anno 1705. vvard dieſes Regiment durch Friedrich, Reichsfreyherrn von *Dörfling*, vvelcher ſeit 1691. auſſer Dienſten gevveſen, errichtet, und auf 4. Eſcadrons oder 8. Compagnien geſetzet. 1713. vvurden Grenadiers zu Pferde daraus gemacht, und 1718. muſten die Compagnien Leute abgeben, aus vvelchen das 5te Eſcadron errichtet vvard. Nachdem 1724. erfolgten Abſterben von *Dörflings*, bekam der Reichsgraf Adolf Friedrich *von der Schulenburg* das Regiment, und 1725. vvard es auf 10. Eſcadrons geſetzet. 1741. vvard der Graf *von der Schulenburg* in der Schlacht bey *Mollwitz* erſchoſſen, und alsdann vvurden aus dieſen Grenadiers zu Pferde 2. Dragonerregimenter, jedes von 5. Eſcadrons, errichtet, davon eines der in franzöſiſchen Dienſten geſtandene, Friedrich Rudolph, Graf von *Rothenburg* behielt, das andere aber als ein neues zu Num. 4. abgegeben vvurde. Graf *Rothenburg* ſtarb 1751, und 1752. erhielt dieſes Regiment Carl Georg Philipp, Freyherr von *Schönaich*, und als dieſer 1753. das Cüraſſierregiment Num. 6. bekam; ſo gab der König dieſes an Joachim Friedrich Ludvvig, Reichsgrafen von *Truchſes* zu Waldburg, vvelcher 1757.

seine gesuchte Entlassung erhielt, und Peter von *Meinecke* zum Nachfolger bekam. 1761. vvurde auch dieser dimittirt, und Carl Friedrich von *Flans* erhielt das dadurch erledigte Regiment. Dieser starb 1763. und der jetzige Generalmajor Achaz Heinrich von *Alvensleben* vvard dessen Nachfolger.

4. von Wulfen.

Staabsquartier Landsberg an der Warthe.

Da dieses Regiment von der Hälfte des vorhergehenden 1741. errichtet vvorden, bekam es Ludvvig Wilhelm von *Büsing* zum ersten Chef, vvelcher 1742. seine gesuchte Entlassung erhielt. Friedrich Wilhelm, Freyherr von *Kanneberg* folgte, suchte aber auch noch in demselbigen Jahre seine Entlassung. Worauf es sogleich Carl Ludvvig von *Spiegel* erhielt; es starb auch dieser noch 1742. und Casimir Wedig von *Bonin* folgte, vvelcher 1752. gestorben ist. Heinrich Ernst von *Oerzen* vvurde darauf Chef, und starb 1756. Carl Aemilius von *Katt* folgte ihm; und nach dessen Tode, 1757. vvurde der Generallieutenant, Ernst Heinrich, Baron von *Czetteritz* zum Chef desselben ernennet, der aber 1772. seine Erlassung erhielt, und den Generalmajor George Ludolf von *Wulfen* zum Nachfolger bekam.

* * *

König Friedrich Wilhelm vervvandelte einige Dragoner in Cüraßiers, und errichtete noch folgende

gende Regimenter, vvelch mit den vorigen 1718. durchgehends auf 5. Eſcadrons geſetzt vvurden, die doppelten ausgenommen.

4. Anspach-Bayreuth.

Staabsquartier Paſevvalk, in Pommern.

Dieſes Regiment vvard 1717. von abgegebenen Leuten der Cüraſſiers und Dragoner, in Halberſtadt zu 4 Eſcadrons oder 8. Compagnien, errichtet, und Achaz von *Schulenburg* ertheilet. 1718. vvurde es auf 5. Eſcadrons geſetzt. 1724. vvurden hieraus 10. Eſcadrons errichtet, und nach dem Abſterben des *von der Schulenburg* vvard das Regiment 1731. dem Erbprinz *Friedrich von Brandenburg-Bayreuth*, nachmaligen regierenden *Marggrafen*, ertheilet, vvelcher 1763. ſtarb, und den *Marggrafen Friedrich Chriſtian*, zum Nachfolger bekam. Nach deſſen 1768. erfolgten Abſterben vvurde der jetzregierende *Marggraf*, *Chriſtian Friedrich Carl Alexander von Brandenburg-Anſpach und Bayreuth*, 1770. zum Generallieutenant und Chef dieſes Regiments ernennet.

Die Commandeurs haben allemal die Einkünfte gehabt und ſind gevveſen: biſs 1755. Martin Otto von *Schverin*; nachdem er in dieſem Jahre mit Penſion entlaſſen vvorden, Carl Friedrich von *Meyer*, vvelcher 1760. das folgende Num. 6. erhielt; nach dieſem der jetzige Generallieutenant Carl Chriſtoph von *Bülow*.

6. von Posadowsky.

Staabsquartier Königsberg, in Preuſſen.

Anno 1717. überlies der König *Auguſt* in *Pohlen*, dem König in *Preuſſen* 600. Dragoner und Cüraſſiers gegen die porcellanenen Gefäſſe, das Bernſteincabinet, und andere rare und koſtbare Sachen, ſo ihm der letztere nach *Dresden* geſchickt, jedoch ohne Officiers. Aus dieſen vvard für den von *Wutenau* ein neues Dragonerregiment von 4. Eſcadrons oder 8. Compagnien errichtet, und 1718. auf 5. Eſcadrons geſetzt. Nach dem Tode des von *Wutenau*, vvurden 1727. 5. Eſcadrons zu Errichtung des folgenden Num. 7. abgegeben, und die übrigen 5. Eſcadrons erhielt Hannſs Caſpar von *Coſel*. Dieſer vvurde 1734. mit einer Penſion entlaſſen und Friedrich Chriſtoph von *Möllendorf* bekam das Regiment, vvelches in den Jahren 1739. und 1740. vvieder auf 10. Eſcadrons vermehret vvard. Der Generallieutenant von *Möllendorf* ſtarb 1747. und Ludvvig Wilhelm von *Schorlemmer* folgte. Als auch dieſer 1760. mit einem Jahrgelde den geſuchten Abſchied erhielt, vvurde der Generallieutenant Carl Friedrich von *Meyer* zum Chef ernannt. Dieſer ſtarb 1775, und am 4. Febr. 1777. erhielt der Obriſt Baron von *Poſadowsky* das Regiment.

7. von Apenburg.

Standquartier Tilsit in Preussen.

Da dieses Regiment aus der Hälfte des vorhergehenden errichtet vvorden: so gehet dessen Geschichte nur von 1727. an. In diesem Jahre vvard es nach des Generals von *Wutenau* Tode, als ein neues Regiment von 5. Escadrons dem Obristen von *Dockum* zugetheilet. Da dieser in einem Zvveykampfe 1732. blieb: so vvard *Prinz Friedrich Eugenius von Anhalt-Dessau* zum Chef des Regiments erklärt. Als aber derselbe 1737. das erledigte Cüraßierregiment seines Bruders, des *Erbprinzen Wilhelm Gustav von Anhalt-Dessau* Num. 6. erhielt: so gab der König dieses an Christoph Friedrich von *Thimen*. 1739. und 1740. vvurde es auf 10. Escadrons verstärkt, und als v. *Thimen* ein Garnisonregiment bekam, erhielt es 1741. Ernst Ferdinand von *Werdeck*. Als *Werdeck* 1742. blieb, bekam es Friedrich Alexander von *Röhl*. 1742. vvard es getheilet, davon *Röhl* 5. Escadron behielt, die andern 5. Escadrons aber an Num. 8. abgegeben vverden musten. Von *Röhl* starb 1745. und Erdmann Ernst von *Ruitz* bekam das Regiment. Nachdem dieser 1756. in Pension gesetzt vvorden, folgte Christoph Friedrich Stephan von *Plettenberg*. 1762. erhielt dieser seine gesuchte Entlassung, und 1763. vvard es dem jetzigen Generalmajor Levin Gideon Friedrich von *Apenburg* ertheilt. *ao 1781 v. Borck*

8. von Platen.

Standquartier Insterburg in Preussen.

Anno 1742. vvurde dieses Regiment von der Hälfte des vorhergehenden errichtet, und an Friedrich von *Stosch* gegeben. 1752. erhielt er mit einem Jahrgelde seine Entlassung, und Adolf Friedrich von *Langermann* bekam das Regiment, starb 1757. und vvurde der jetzige Generallieutenant Dubislaf Friedrich von *Platen* zum Chef desselben erklärt.

9. von Pomeiske.

Staabsquartier Riesenburg in Preussen.

Nach dem Tode des Generallieutenant von *Platen* vvurden 1743. von Num. 1. 5. Escadrons hieher getheilt, und für den Prinz *George Ludvig von Holstein - Gottorp* zum Regiment gemacht. 1761. erhielt der Prinz seine gesuchte Entlassung, und der jetzige Generalmajor Nicolaus Alexander von *Pomeiske* vvurde Chef davon.

10. von Finkenstein.

Standquartier Morungen in Preussen.

Auch dieses Regiment vvurde von Num. 1. 1743. als schon errichtete 5. Escadrons hieher abgegeben, und erhielt es Johann Adolf von *Möllendorf*,

dorf, vvelcher ſein Cüraſſierregiment Num. 9. abgab. 1754. erhielt er Penſion, und der jetzige Generallieutenant Friedrich Ludvvig Graf *Fink* von *Finkenſtein* erhielt es als Chef.

* * *

König *Friedrich Wilhelm* hinterlies alſo bey ſeinem 1740. erfolgten Abſterben 45. Eſcadrons Dragoner, vvelche der jetzige König *Fridrich II.* nicht allein beybehalten, ſondern auch mit 15. neuen Eſcadrons vermehrt hat, und nun in vorhergehenden Regimentern 60. Eſcadrons ausmachen.

Auſſer dieſen hat letzterer noch folgende 2. neue Dragonerregimenter errichtet.

11. von Mitzlaff.

Staabsquartier Sagan in Schleſien.

Anno 1741. vvard dieſes Regiment aus ſchleſiſchen Recrouten neu errichtet. Chriſtoph Ernſt Graf von *Naſſau*, vvelcher aus ſächſiſchen Dienſten gekommen, und dazu viele ſächſiſche Officiers mitgebracht, vvurde zum Chef ernennet. Als *Naſſau* 1755. ſtarb, erhielt es Chriſtoph Ludvvid von *Stechow*, vvelcher 1758. ſeine Entlaſſung erhielt, und Leopold Johann von *Platen* den Jüngern zum Nachfolger bekam. Nachdem dieſer 1770. verabſchiedet vvurde, erhielt es der jetzige Generalmajor Franz Guſtav von *Mitzlaff*.

12. von Reizenstein.

Staabsquartier. Treptow an der Rega in Pommern.

Dieſes Regiment iſt durch den *Herzog Carl Alexander von Würtemberg Stuttgardt* errichtet vvorden, und hat dem Hauſe Oeſterreich in den Feldzügen von 1734. und 1735. gedienet. 1742. vvurde es in preuſſiſche Dienſte überlaſſen, da denn ein Dragonerregiment auf preuſſiſchen Fuſs von 5. Eſcadrons daraus errichtet vvard, vvelches den Namen *Alt-Würtemberg*, und den Obriſten Conrad Lebrecht Marſchall von *Biberſtein* zum Commandeur bekam. 1749. ertheilte es der König dem *Prinzen Friedrich Eugen von Würtemberg-Stuttgardt*. Als derſelbe 1769. ſolches in die Hände des Königs reſignirte, vvard der jetzige Generalmajor Carl Erdmann von *Reizenſtein* zum Chef ernennet. 1780. Kalckr

C. Hu-

C. Hufarenregimenter.

König Friedrich Wilhelm hat 1721. die erſte Hufarencompagnie und in der Folge neun Eſcadrons errichten laſſen, und aus dieſen vvenigen ſind unter der Regierung *Friedrichs II.* folgende Regimenter gevvorden.

1. Regiment von Czetteritz.

Staabsquartier Herrnſtadt in Schleſien.

Anno 1721. bekam der Generallieutenant von *Wutenow* Befehl, 30. Hufaren anzuvverben, vvozu er lauter polniſche Ulanen nahm. 1722. wurden ſolche auf 2. Compagnien verſtärket, und der Major von *Schmidt* zu deren Commandeur ernannt. 1730. vvurden aus dieſen 2. Compagnien 3. Eſcadrons errichtet, über vvelche der Major Johann von *Brunikowski* das Commando bekam. Nach dem Tode des Generals von *Wutenow* bekam der Obriſt von *Dockum* 1727. die Oberaufſicht über dieſes Corps, nach deſſen Tode 1732. der Obriſt *Prinz Friedrich Heinrich Eugenius von Anhalt-Deſſau* folgte. 1737. aber vvurden dieſe 3. Eſcadrons auf 6. Eſcadrons verſtärkt, und der Major Johann von *Brunikowski* zu deren Chef erklärt. 1740. vvurden 3. dieſer Eſcadrons nach Schleſien geſendet, allvvo ſie durch das Leibhuſarenregiment Num. 2. verſtärkt vvurden, und 2. Eſcadrons vvurden zu Errichtung

richtung des neuen Husarenregiments Num. 3. gebraucht; mithin behielt der Obrist von *Brunikowski* nur 1. Escadron von seinem ehemaligen Regimente zurück. 1741. marschirte dieses Escadron unter dem Major von *Makerod* in das Lager bey *Genthin*, vvo es auf 2. Escadrons vermehrt, und hernachmals aus denselben das schvvarze Husarenregiment Num. 5. errichtet vvard. Es hatte der von *Brunikowski* von allen seinen abgegebenen Escadrons einige Mannschaft zurück behalten, aus vvelchen, nebst neugevvorbenen Leuten, er 1741. ein neues Husarenregiment von 5. Escadrons in Preussen errichtete. Mit diesem gieng er in den schlesischen Feldzug, vvo es 1742. auf 10. Escadrons vermehrt vvard. Im September 1747. erhielt von *Brunikowski* seine gesuchte Entlassung, und das Regiment vvard dem Hennig Otto von *Dewitz* gegeben, vvelcher 1750. seine Entlassung bekam, vvorauf Michael von *Szeckely* zum Chef desselben erklärt vvurde. Diesem ertheilte der König seine gesuchte Entlassung, und das Regiment vvurde 1759. an Friedrich Wilhelm Gottfried Arnd von *Kleist* ertheilet, der 1767. verstorben. Nachdem es bis 1770. vacant geblieben, erhielt es den bisher gevvesenen Commandeur und nunmehrigen Generalmajor George Osvvald, Freyherrn von *Czetteritz* zum Chef.

2. Leib-

2. Leibhuſarenregiment, oder von Zieten.

Staabsquartier Berlin.

Anno 1730. lies der *König Friedrich Wilhelm* aus einigen abgegebenen Leuten der in Preuſſen befindlichen Eſcadrons und Neugevvorbenen eine Compagnie Huſaren errichten, davon von *Beneckendorf* Commandeur vvard. 1731. vvard die zvveyte und 1732. die dritte Compagnie dazu aufgerichtet. 1733. vvurden dieſe 3. Compagnien auf 3. Eſcadrons geſetzt, vvozu aus der Armee Grenadiers, Dragoner und Cüraſſiers ausgeſucht vvurden. 1735. erhielt von *Beneckendorf* ſeine geſuchte Entlaſſung, und der Obriſtlieutenant Ludvvig Alexander von *Wurm* vvard an ſeine Stelle Commandeur dieſes Corps, vvelches der König zu ſeinem Leibhuſarencorps erklärte. 1740. vvurden 3. Eſcadrons von Num. 1. dazu geſtoſſen, mithin daſſelbe auf 6. Eſcadrons geſetzt. 1741. kam von *Wurm* zu einem Garniſonregimente, und dagegen vvurde der jetzige General von der Cavallerie Hannſs Joachim von *Zieten* zum Chef dieſes Corps ernennt. 1742. vvard es auf 10. Eſcadrons vermehrt.

3. Somoggi.

Staabsquartier Kreutzburg in Schleſien.

Anno 1740. vvard dieſes Regiment, 5. Eſcadrons ſtark, in Preuſſen errichtet. Den Fuſs dazu gaben 2. Eſcadrons von Num. 15; es vvurden auch

einige

einige abgegebene Dragoner dazu genommen, und das Regiment durch Neugevvorbene vollzählig gemacht. Der in ruſſiſchen Dienſten geſtändene Obriſte Friedrich Asmus von *Bandemer* vvard zum Chef deſſelben ernennet, bekam aber 1741. ſeine Entlaſſung und den Obriſt Hyacinth von *Malachowski* zum Nachfolger. 1742. vvard das Regiment auf 10. Eſcadrons vermehrt. 1745. ſtarb *Malachowski*, und Hartvvig Carl Ernſt von *Wartenberg* bekam das Regiment. Dieſer vvard 1757. in einem Scharmützel getödet, und der König ertheilte das Regiment Carl Emanuel von *Varneri*, der aber 1758. ſeine Entlaſſung bekam. In eben dieſem Jahre vvard der Generalmajor Chriſtian von *Möhring* zum Chef erklärt, er ſtarb 1773, und bekam den Obriſten Stephan von *Somoggi* zum Nachfolger. *a. d. Jahre 1778 den Obr. v. Rosenbusch.*

4. von Podjursky.

Staabsquartier Militſch in Schleſien.

Anno 1740. und 1741. vvarb Georg Chriſtoph von *Natzmer* ein Regiment Ulanen in Preuſſen an, vvelches 5. Eſcadrons ſtark vvar, und ſchon 1741. dem ſchleſiſchen Feldzuge beyvvohnte. 1742. vvard ein ordentliches Huſarenregiment von 10. Eſcadrons daraus gemacht. *Natzmer* ſtarb 1751. und erhielt es Johann Sigmund von *Vippach*, vvelcher 1755. ſtarb, und nach dieſem bekam es Georg Ludvvig von *Putkammer*; dieſer blieb 1759. in der Schlacht bey *Kunnersdorf*, und bekam 1760. Auguſt Levin von *Dingelſtädt* zum Nachfolger. Von *Dingelſtädt* erhielt 1762. die geſuchte Entlaſſung, und Bartholomäus Ernſt von *Bohlen* vvurde Chef. Und als dieſer 1770. ſeine Entlaſſung geſucht und erhal-

ten

ten hatte, vvard der jetzige Obrist Carl von *Podjurs*ky dessen Nachfolger. *1782. B. v. Wurtemberg*

5. von Lossow.

Staabsquartier Goldap in Preussen.

Dieses Regiment vvard 1741. in der Churmark 5. Escadrons stark errichtet. Den Fuss dazu gab ein Escadron von Num. 1. aus vvelchem und Neugevvorbenen, 5. Escadrons gemacht vvurden. 1742. vvard es auf 10. Escadrons vermehrt. Nachdem der Obriste von *Mackerodt*, vvelcher es von der Errichtung an commandirt hatte, 1743. verstorben, ernennte der König 1744. den aus österreichischen Diensten gekommenen Obristen und jetzigen Generalmajor Joseph Theodor, Freyherrn von *Ruesch*, zum Chef. Welchem 1762. der Obriste und jetzige Generalmajor Daniel Friedrich von *Lossow* folgte.

6. von Werner.

Standquartier Beuthen in Schlesien.

Anno 1741. vvard dieses Regiment aus lauter neugevvorbenen Leuten in Breslau und Ohlau 10. Escadrons stark errichtet. 1742. vvard es vollzählig gemacht, und dem Obristen Isidor, Grafen von *Hodicz* ertheilet. Dieser Graf erhielt im August 1742. seine Erlassung, und der Obriste Carl Gustav von *Soldan* vvard sein Nachfolger. Der von *Soldan* starb im August 1746. und in eben dem Monate

nate vvard der Obriſte Ludwig Anton von *Wechmar* zum Chef des Regiments erklärt. Im Jinner 1757. vvard der Obriſte von *Wechmar* mit einem Jahrgelde ſeiner Dienſte erlaſſen, und das Regiment dem Obriſten und jetzigen Generallieutenant Johann Paul von *Werner* ertheilt.

7. von Usedom.

Standquartier Filehne in Weſtpreuſſen.

Anno 1743. vvard aus der Hälfte der zu *Köpenick* zurückgebliebenen zvvey Eſcadrons des ſchvvarzen Huſarenregiments, Num. 5. in Pommern ein neues Huſarenregiment von 10. Eſcadrons errichtet, vvelches durch Neugevvorbene und öſterreichiſche Ueberläufer vollzählig gemacht, und im Februar. 1744. dem aus öſterreichiſchen Dienſten gekommenen Generalmajor Peter von *Dieuri* ertheilt vvurde. Dieſer vvard im April 1746. mit einem Jahrgelde ſeiner Dienſte entlaſſen, und der Obriſte Heinrich Wilhelm von *Billerbeck* zum Chef des Regiments erklärt. Da dieſer im Auguſt 1753. gleichfalls mit einem Jahrgelde ſeine Erlaſſung erhalten, ernennte der König noch in eben dieſem Monate den Obriſten Paul Joſeph von *Malachowski* und als dieſer 1775 ſtarb, den Obriſten Adolf Detlev von *Uſedom* zum Chef.

8. von Belling.

Standquartier Stolpe.

Anno 1758. vom 25. Febr. bis zu Anfang Aprils lieſs der *Prinz Heinrich von Preuſſen* 5. Eſcadrons Huſaren in Halberſtadt errichten. Der Obriſtlieutenant und nunmehrige Generallieutenant Wilhelm Sebaſtian von *Belling* vvard zum Commandeur, 1759 aber zum Obriſten und Chef deſſelben ernen-

net. 1761 im Jenner vvard dieſes Corps mit 5 Eſcadrons vermehret, und zum Regiment gemacht. 1761 im Junius aber vvard es auf 15 Eſcadrons verſtärket. Nach geendigtem Kriege vvard es auf zehn Schvvadronen geſetzt, und bekam den Uniform des abgedankten Regiments von *Gersdorf*. *1779 v. Hohnstock.*

No. 9. Bosniacken.

Standquartier Stallupehn, in Preuſſen.

Das 1745 errichtete und dem Loſſowſchen Huſarenregiment einverleibt gevveſene Bosniacken-Corps vvar Anfangs nur eine Fahne ſtark. 1760 vvurde es auf ein Regiment oder zehn Fahnen augmentiret, 1763 aber, nach den Frieden, bis auf zvveyhundert Mann vvieder abgedankt. Im Jahr 1771 errichtete der König aus dieſen zvveyhundert Mann ein completes, aus zehn Eſcadrons beſtehendes Regiment, vvelches dem ſchon ein Regiment Huſaren No. 5 habenden Generalmajor von *Loſſow* ertheilt vvurde.

No. 10. von Owstin.

Staabsquartier. Soldau in Preuſſen.

Dieſes vvurde im Julius 1773 errichtet. Die Officiers vvurden aus der Armee genommen, und alle Huſarenregimenter muſten Unterofficiers und Gemeine zum Stamm abgeben. Der König ertheilte ſolches dem Obriſten Carl Chriſtoph von *Owſtin.* *1780. Teufel von Tailenberg 1780. v. Wuthenow.*

D. Garnisonregimenter.

Diese Regimenter sind eigentlich zu Besetzung der Vestungen bestimmt. Die Grenadiercompagnien derselben aber sind sämtlich auf den Feldfuss gesezt, und befinden sich allemal von den Regimentern abgesondert. Der *Churfürst Friedrich Wilhelm* liefs seinem Nachfolger, dem *Könige Friedrich den ersten*, folgende 18 Garnisoncompagnien:

3	Compagnien zu	Memel.
4	—	Colberg.
4	—	Cüstrin.
2	—	Spandau.
3	—	Peitz.
1	—	Friedrichsburg, vvelches das Schloss zu Königsberg ist.
1	—	Frankfurt an der Oder.

18. Compagnien.

Aus denen *König Friedrich Wilhelm* folgende Regimenter errichtete.

1. Regiment von Hallmann.

Standquartier. Memel.

Anno 1714. liefs der König aus den in Memel zur Besatzung gelegenen Invaliden ein Bataillon errichten, vvelches der Obriste Carl von Brion, Baron von *Luce*, der 1724 gestorben, erhielt. Diesem folgte 1724 der Obriste Ludvvig von *l'Hospital*. 1735 vvard dasselbe mit einer Grenadiercompagnie und 1740 mit der zvveyten Grenadiercompagnie verstärkt. 1740 vvurden die besten Leute zu Errichtung der neuen Regimenter abge-

geben, und deren Abgang durch Neugevvorbene erſetzet. 1743 vvard aus ausländiſchen Recrouten das zvveyte Bataillon errichtet. Nach dem, den 25 Merz 1755 erfolgten Abſterben des Generallieutenant von *l'Hoſpital* vvard der Obriſte Chriſtoph Georg von *Luck* zum Chef deſſelben erklärt, und 1756 vvurden noch zvvey Bataillons dazu errichtet. Im März 1757 erhielt der Obriſte von *Luck* ſeine geſuchte Erlaſſung, und das Regiment bekam den Obriſten Werner Friedrich von *Putkammer* zum Chef, vvelcher 1771 ſtarb und 1772 den Obriſten Friedrich Sylvius von *Hallmann* zum Nachfolger hatte. 1763 vvard nach geendigtem Kriege ein Bataillon untergeſteckt, folglich das Regiment auf drey Bataillons geſetzt. 1772 aber auf 4 Bataillons vermehrt.

2. von Tümpling.

Standquartier Pillau.

Nachdem 1715 das pillauiſche Garniſonbataillon dem Regimente *Alt-Dhona* einverleibt vvorden, lieſs der König ein neues errichten, vvelches der Generallieutenant und Commendant zu Pillau, Georg Bogislaf von *Wobſer*, erhielt. Dieſem folgte, als er 1722 ſtarb, der Obriſte Caſpar Detlef von *Winterfeld* und 1724 bekam es der Obriſte Peter von *Sers*. Nach dem 1731 erfolgten Abſterben des Generalmajors von *Sers*, vvard der Obriſte Johann von *Natalis* zum Chef ernennt. 1735 vvard daſſelbe mit der erſten und 1739 mit der zvveyten Grenadiercompagnie vermehret. 1740 vvurde die beſte Mannſchaft herausgezogen, zu Errichtung der neuen Regimenter gebraucht, und durch Neugevvorbene erſetzet. Der den 29 März 1754 geſtorbene Obriſte von *Natalis* vvard im Jenner 1742 zum

Gou-

Gouverneur von *Neuffchatel* ernennt, und das Bataillon in eben dem Monate dem Obriften Georg Werner von der *Schulenburg* gegeben, der im Auguft 1743 ftarb, und in dem folgenden Monate den Obriften Chriftoph Ernft von *Roeder* zum Nachfolger bekam. 1743 vvard das zvveyte Bataillon errichtet, und nach dem, den 27 Julius 1754 erfolgten Abfterben des Obriften von *Roeder*, im Auguft der Obrifte Hans Sigmund von *Sidow* zum Chef erkläret. Als diefer 1773 ftarb, folgte ihm der Obrift George Wolf von *Tümpling*. 1755 vvard es mit zvvey Bataillons vermehrt. 1763 nach gefchloffenem Frieden, vvurde ein Bataillon untergefteckt, und das Regiment auf drey Bataillons gefetzet. 1772 aber auf 4 Bataillons vermehrt. ao 1777. rufirt v. d. Ins. Obr. v. Pirch.

3. Bataillon von Vittinghof.

Standquartier Colberg.

Schon feit langen Jahren vvaren zvvey Garnifonbataillons errichtet, vvelche zur Befatzung von *Colberg* und der *Penamünder*-auch *Swinerfchanze* gebraucht vvurden. Der 1715 geftorbene Obrifte Johann Georg von *Schönbeck* und der Obrift Friedrich Adam von *Thymen* vvar derfelben Chefs. 1715 vvurden die beften Leute herausgezogen. Aus den übrigen vvard für den Obriften von *Thymen* ein Bataillon errichtet, vvelches nach deffen Abfterben 1718 der Obrifte Sigmund von *Sack* bekam. 1735 vvard es mit einer Grenadiercompagnie vermehrt. Nachdem der Generalmajor von *Sack* im Julius 1740 mit Tode abgegangen, gab der König dieles Bataillon dem Generallieutenant Georg Rudolf von *Glaubitz*. Diefer ftarb den 1. October 1740 und der Obrifte Volrath von *Hellermann* bekam das Bataillon, vvelches 1756 und 1757 mit dem zvveyten

Bataillon vermehrt vvard. Nachdem, den 9 December 1756 erfolgten Abſterben des Obriſten von *Hellermann*, vvard der Obriſte Georg Arnold von *Grollmann* den 29 Dec. 1756 zum Chef erklärt. Dieſer ſtarb in der Kriegsgefangenſchaft, und 1763 bekam das Regiment den Obriſten Auguſt Friedrich Marſchall von *Biberſtein* zum Chef, vvard aber auf ein Bataillon geſetzt. 1767 ſtarb der Obriſt von Marſchall, und der Obriſte Ernſt Friedrich von der *Heyde* vvurde zum Chef ernennt, nach deſſen Abſterben aber 1772 dem Obriſten Detlev von *Vittinghof* gegeben.

4. Bataillon von Gotter.

Staabsquartier Ackan.

Anno 1740 lieſs der König von den Potsdammerregiment Num. 6. die älteſten Leute ausſuchen, und daraus für den Generalmajor Adam von *Weyher*, ein Garniſonbataillon errichten. Dieſer General ſtarb den 10 December 1744 und im Jenner 1746 ertheilte der König das Bataillon dem Obriſten Jacob Heinrich von *Grape*. 1758 im December vvard der Obriſte von *Grape* ſeiner Dienſte erlaſſen, und das Regiment dem Generalmajor Martin Eberhard von *Junken*, genannt *Müntzer* von *Mohrenſtamm*, gegeben. Als dieſer im März 1759 ſeinen Abſchied erhielt, blieb das Regiment bis 1760 im Februar erledigt, da es der Obriſte Ewald Georg von *Lettow* bekam, 1763 erhielt dieſer die geſuchte Erlaſſung, das Regiment vvard auf ein Bataillon geſetzt, und der Obriſte Franz Friedrich Ernſt von *Plotho* bekam das Bataillon. 1766 den 13. März ſtarb der Obriſte von *Plotho*, und der Obriſte Franz Thuro von *Groſskreutz* bekam das Regiment. Nachdem am 30 Junius 1769 erfolgten Abſterben des

Obri-

Obriſten von *Groſskreuz*, vvard im Julius 1769 der Obriſte Ludvvig von *Gohr* zum Chef erkläret, vvelcher 1772 ſtarb und den Obriſten Peter Georg von *Putkammer* zum Nachfolger hatte. Als dieſer 1775 ſtarb, bekam es der Obriſtlieutenant Friedrich Ludvvig von *Gotter*. 17

5. Regiment von Arnstaedt.

Standquartier: vom 1. Bataillon 3. Compagnien in Züllichau, 2. in Droſſen, das 2. Bat. in Croſſen, das 3. in Jauer, vom 4ten 3. Compagnien in Neumark und 2. in Strigau.

Dieſes Regiment vvard 1741 in Schleſien errichtet. Der Generalmajor Chriſtoph Friedrich von *Thymen* vvard zum Chef deſſelben erklärt und ſtarb 1743. Darauf bekam es der Obriſte Friedrich Julius von *Mitzſchefal*. 1755 vvard es mit zvvey Bataillons vermehrt. 1759 im März vvard der Generalmajor von *Mitzſchefal* mit einem Gnadengehalte ſeiner Dienſte erlaſſen, und das Regiment dem Generalmajor Guſtav von *Sidow*, dem jüngern, gegeben. 1763 im Sept. erhielt dieſer die geſuchte Erlaſſung, und der Obriſte Chriſtian Friedrich von *Berner* das Regiment. Als dieſer 1770 in Penſion geſetzt vvard, bekam der Obriſt Johann Benjamin von *Haſslocher* das Regiment, und nach dieſes 1771 erfolgten Abſterben den Obriſt Adam Friedrich von *Arnſtädt* zum Nachfolger.

6. Regiment von Sass.

Standquartier Coſel.

Es vvurde 1741 zu *Brieg* errichtet. Die in dieſer Veſtung zu Kriegsgefangenen gemachte öſterreichiſche Freycompagnie vvard zum Fuſs genommen, und durch Neugevvorbene vollzählig gemacht.

Der Obriſte Caſpar Heinrich von *Stechow* vvard zum Chef ernennet. Gegen das Ende des 1741 Jahrs, muſte es die beſte Mannſchaft zu Errichtung eines neuen Regiments für den *Marggrafen Heinrich* abgeben, vvelche durch Neugevvorbene erſetzt ward. Im Auguſt 1743 erhielt der Obriſte von *Stechow* ſeine Erlaſſung, und der Generalmajor Chriſtian von *Saldern* deſſen Regiment. Nachdem der Generalmajor von *Saldern* den 21. May 1745 mit Tode abgegangen, gab es der König im October 1745 dem Generalmajor Johann Georg von *Lehmann*, vvelcher den 9 December 1750 ſtarb, und vvenige Tage darauf den Generallieutenant Heinrich Gottfried von *Boſſe*, zum Nachfolger bekam. Den 18 December 1754 vvurde der Generallieutenant Chriſtoph Friedrich von *Latorf* deſſen Chef, er ſtarb 1762 und der Obriſte und jetzige Generalmajor Gerhard Alexander von *Saſs* bekam den 4 April 1762 das Regiment. 1756 vvard es mit zvvey Bataillons vermehrt.

7. Regiment von Kowalsky.

Standquartier Neuſtadt Eberswalde.

Anno 1741 und 1742 vvard dieſes Regiment aus lauter neugevvorbenen Leuten zu Stettin errichtet, und dem Generalmajor Carl Wilhelm von *Bredow* gegeben, und den 2 März 1746 ertheilte es der König dem Obriſten Hans Chriſtoph von *Jeetz*. Dieſer erhielt ſeine Erlaſſung, und der Obriſte Chriſtian *Hennig* von *Langen* vvard im April 1754 deſſen Chef, ſtarb aber 1760 und bekam den Generalmajor Chriſtian Friedrich von *Itzenblitz* zum Nachfolger. Dieſer ſtarb 1766 im April, und der Obriſte Chriſtian Friedrich von *Renzel* bekam das Regiment. Als aber dieſer im May 1766 das forcadſche Regiment erhielt, vvard der Generalmajor Chriſtian Ernſt von *Putkammer* zum Chef ernennt; der 1771 ſtarb,

und

und den Generalmajor, George Lorenz von *Kowalski* zum Nachfolger bekam. 1756 ist es mit zvvey Bataillons vermehrt vvorden, vvozu ein von dem Fürsten von *Schwarzenberg* erkauftes Regiment gebraucht vvorden. 1758 vvurden noch zvvey Bataillons errichtet. 1763 vvard es auf vier Bataillons gesetzet.

8. Regiment von Bremer.

Standquartier Glatz, Nimtsch und Habelswerth.

Anno 1741 vvarb der Obriste Carl, Baron von *Reck*, im Reiche ein Bataillon an, daraus zu *Münchberg* ein Regiment von zvvey Bataillons errichtet vvard. 1745 erhielt der Obriste von *Reck* seine Erlassung, und im October 1745 vvard der Generalmajor Rudolph Curt Leberecht, Freyherr von *Löben*, zum Chef erklärt. Dieser starb den 22 November 1746 und bekam in eben dem Monate den Obristen Caspar Friedrich von *Knobelsdorf* zum Nachfolger. Im November 1748 starb der Obriste von *Knobelsdorf*, und der Obriste Georg Ernst von *Nettelhorst* vvard in eben dem Monate zum Chef ernennet. 1756 vvard es mit 2 Bataillons vermehret, und den 10 Junius 1757 dem Obristen Friedrich Wilhelm Baron *Quad* von *Wickerad* ertheilt, nachdem der Obriste von *Nettelhorst* in diesem Monate mit Tode abgegangen. 1763 vvard es dem Obristen Franz von *le Noble* und nach dieses 1772 erfolgten Tode, dem Obristen Carl Benedict von *Bremer* ertheilt.

9. Bataillon von Salenmon.

Standquartier Geldern.

Nachdem der Generallieutenant Georg Volrath von *Kröcher* 1743 sein Bataillon siehe Nro. 33. an den Obristen Friedrich Julius von *Schverin* abgetreten, so behielt er von jeder Compagnie 10 Mann zu-

rück, aus vvelchen, nebſt neugevvorbenen Leuten, ein neues Garniſonbataillon errichtet vvard. Der General von *Kröcher* ſtarb den 29 November 1748 und im folgenden Monate vvard ſein Bataillon dem Generallieutenant Auguſt Chevalier, de *la Motte*, und nach deſſen den 7 December erfolgten Abſterben, dem Obriſten Bernhard Eckart von *Bonin* 1759 ertheilt. 1763 bekam es der jetzige Generallieutenant Conſtantin Nathanael von *Salemmon*.

10. Regiment von Müilbe.

Standquartier Patſchkau, Neumark und Freyſtadt.

Dieſes Regiment vvard 1743 aus im Reiche angevvorbenen Leuten errichtet. Der König gab es im Jenner 1744 dem Generalmajor Arnold Gosvvin von *Retberg*. Dieſer General vvard im September 1747, auf ſein Anſuchen ſeiner Dienſte entlaſſen, und das Regiment dem Obriſten Buſſo Chriſtoph von *Blankenſee* gegeben. Dieſer ſtarb 1766 im Nov. und der jetzige Generalmajor Chriſtoph Ludvvig von der *Mülbe* vvard zum Chef ernennet. 1756 iſt es mit zvvey Bataillons vermehrt vvorden.

11. Regiment von Ingersleben.

Standquartier Guſtaedt in Preuſſen.

Der Obriſtlieutenant der polniſchen Cronarmee und Generaladjutant des Fürſten Wisniovvitzki, Georg Evvald von *Putkammer*, trat 1743 als Obriſter in preuſſiſche Dienſte, für ihn vvard dieſes Garniſonregiment in Polen, Preuſſen und dem Reiche angevvorben. Einige hundert Mann von dem Regimente holſteiniſcher Commiſſionstruppen, vvelche der König gekaufet, vvurden darunter geſteckt. Im Jul. 1748 erhielt der Obriſte von *Putkammer* ſeine Erlaſſung, und ſtarb den 1. Auguſt 1748. In eben dem Monate vvard ſein Regiment dem Obriſten Franz Chriſtoph von *Manteufel* gegeben, und 1756 vvard

es

es mit zvvey Bataillons vermehrt. 1763 aber auf drey Bataillons vermindert und 1772 vvieder auf 4 Bataillons gesetzt. 1760 im Febr. vvard der Obriste von *Manteufel* verabschiedet, und das Regiment dem Obristen Henning Christian von *Mellin* gegeben. Dieser starb im März 1769 und bekam den Obristen Carl Ludvvig von *Ingersleben* zum Nachfolger. 1782. v Bord

12. Bataillon von Courbiere.

Standquartier Emden.

Die Stadt *Emden* hat seit langer Zeit eine preussische Besatzung gehabt, vvelche aus zvvey Compagnien, die man *Mariniers* nennte, bestanden. Nachdem der König 1744 das Fürstenthum *Ostfriesland* in Besitz genommen, vvurden die Soldaten, welche der verstorbene Fürst unterhalten, unter diese Compagnien gesteckt, und ein Bataillon von drey Compagnien, jede von zvvey hundert Mann daraus errichtet, vvelches der Obriste Ernst Georg von *Kalkreuth* bekam. 1763 vvard das zvveyte Bataillon des Freyregiments *Courbiere* von fünf Compagnien nach *Ostfriesland* gesendet, und der Obrist Wilhelm Renatus de *l'Homme de Courbiere* zum Chef ernennt, und dasselbe auf den Etat des abgedankten Bataillons von *Kalkreut* gesetzet.

E. Invalidencorps.

Liegt in Berlin.

Nachdem das Invalidenhaus zu Berlin im Jahr 1748 fertig gevvorden, musten die Regimenter die vervvundeten und unvermögenden Soldaten dahin senden, aus vvelchen drey Compagnien, jede von zvveyhundert Mann, errichtet vvurden, zu deren Commandeur der Obriste Carl Adam Heinrich von *Feilitzsch* ernennt vvurde. Dieser starb 1768 im Jenner, und bekam in eben dem Monate den Obrist-

Obriſtlieutenant Georg Chriſtoph von *Daemke* zum Nachfolger. Als dieſer 1775 ſtarb, vvard der Obriſt Michael Ludvvig von *Diezelsky* zum Commandeur ernennet.

* * *

Im lezten von 1756 bis 1763 gedauerten Kriege vvurden aus denen am 15 October bey *Pirna* zu Kriegsgefangenen gemachten Sachſen drey Infanterieregimenter 1) Horn, 2) Plotho, 3) Röbel errichtet, nach geſchloſſenem Frieden aber reducirt und andern Regimentern einverleibt. Sie ſind alſo in der illuminirten Vorſtellung nicht abgebildet vvorden.

Während dieſem Kriege errichtete der König zvvey und zvvanzig Freyregimenter und Bataillons, um ſich derſelben gegen die ungariſchen Völker zu bedienen. 1) le Noble. 2) Courbiere. 3) Salenmon. 4) Colignon. 5) Lüderitz. 6) Wunſch. 7) Quintus Icilius. 8) Haerd. 9) Trümbach. 10) Pommeriſche Freycompagnie. 11) Kleiſt Croaten. 12) Kleiſt-Dragoner. 13) Schack. 14) Geſchrey. 15) Heer. 16) Schony. 17) Jeney. 18) Bequignole. 19) Glaſenapp. 20) Labadie. 21) Kleiſt-Huſaren. 22) Provincial-Huſaren. 23) Bauer-Huſaren.

Alle dieſe Freycorps vvurden nach geſchloſſenem Frieden 1763 reducirt. Sind alſo in den illuminirten Vorſtellungen auch nicht abgebildet vvorden.

F. Beſondere Corps.

1. Corps der Cadets.

Standquartier Berlin und Potsdam.

Dieſes Corps iſt die Pflanzſchule der Officiers. Der König Friedrich der erſte von Preuſſen unterhielt drey Corps von Cadets, vvelche in *Berlin*, *Magdeburg* und *Collberg* lagen. König Friedrich

drich Wilhelm vereinigte sie, und legte sie sämtlich nach *Berlin*. Der jetzige König hat einen Theil derselben nach *Potsdam* gezogen. Es bestehet dieses Corps aus drey Compagnien, vvelche gemeiniglich dreyhundert Mann ausmachen. Diese jungen Edelleute vverden auf königliche Kosten unterhalten, erzogen und untervviesen. Der König setzt sie als Ober oder Unterofficiers bey die Regimenter, nachdem ihre Tüchtigkeit solches verdienet. Ich vvill von den Commandeurs der Cadets nur einige der letzten nahmhaft machen. Der Obristlieutenant Ernst Friedrich *Fink* von *Finkenstein* starb 1727, ihm folgte der Obriste Victor Amadäus von *Milaxheim*, diesem der Obriste Casimir Reinhold von der *Oelsnitz*, der 1753 starb, dem der Obriste Friedrich August von *Wulfen*, der 1757 den 7 Julius starb, und diesem 1759 der Generalmajor und jetzige Generallieutenant Johann Heinrich Jobst Wilhelm von *Buddenbrock*.

2. Ingenieurcorps.

Liegt in den Vestungen vertheilt.

Dieses Corps besteht aus Ingenieurofficiers und Conducteurs. Der Generalmajor Gerhard Cornelius von *Walrave*, vvelcher im Februar 1748 in Ungnade gefallen, ist anfänglich Chef desselben gevvesen. Ihm folgte der Generalmajor Philipp Loth von *Sers*, vvelcher 1758 seinen Abschied erhalten, und den Generallieutenant Christian Friedrich von *Dierke* zum Nachfolger bekommen hat, dem der Obriste Johann Friedrich von *Balbi* folgte. Ob. Ziegler.

3. Feldjaegercorps zu Fusse.

Standquartier. Belitz.

Anno 1740 errichtete der König ein Corps von vierzig bis funfzig Feldjägern zu Fusse, vvelche vvegen der guten Dienste, so sie als geübte Schützen leisteten, auf achthundert Mann vermehrt vvurden.

1750 vvard der Obriſte Ludvvig von der *Oſten*, und 1751 der Obriſte Wilhelm Ludvvig von *Aveyda* Commandeur derſelben. 1760 vvard es der Obriſt Philipp Ludvvig de *Granges*.

4. Feldjægercorps zu Pferde.

Standquartier Mittenwalde.

Dieſes Corps iſt 1740 errichtet worden. Man hat es von Zeit zu Zeit verſtärket. 1762 beſtund es aus vier Compagnien guter Schützen, welche von vier Rittmeiſtern commandirt wurden, und ſechshundert Mann betrugen. Der Generalmajor Franz Caſpar von *Wopersnow*, welcher den 23 Julius 1759 in der Schlacht bey *Kai* geblieben, hatte ehedem die Oberaufſicht über dieſes Corps. 1763. wurden ſie nach hergeſtellten Frieden auf zwey Compagnien geſezt, und dem Generalmajor Heinrich Wilhelm von *Anhalt* die Oberaufſicht darüber gegeben.

G. Grenadierbataillons.

Ich habe oben ſchon erwähnt, daſs bey entſtandenen Kriegen alle Grenadiercompagnien, auch die von den Garniſonregimentern, von ihren Regimentern abgeſondert, und daraus Grenadierbataillons, jedes von vier Compagnien formirt werden, von welchen einige durch Obriſten, andere durch Obriſtlieutenans, etliche durch Majors commandirt werden. In Friedenszeiten gehen die Grenadiercompagnien wieder zu ihren Regimentern zurück, und verſehen mit denſelben den Dienſt in den Beſatzungen. Jedoch ſind hiervon die ſechs folgenden Bataillons ausgenommen, welche auch in Friedenszeiten beyeinander bleiben, ſo, daſs die Grenadiercompagnien, welche ſolche ausmachen, für beſtändig von ihren Regimentern getrennet ſind.

1. Gre-

1. Grenadierbataillon von Rohr.

Standquartier Treuenbritzen.

Anno 1742 liefs der König die beften Leute von den Garnifonregimentern ausheben, und aus folchen zwey Grenadiercompagnien errichten, welche anfänglich zur Schlofswache in *Charlottenburg* beftimmt waren. Der Major Heinrich Wilhelm von *Byla* ward zu deren Commandeur ernennt. Gegen das Ende des 1742 Jahrs muften zwey Grenadiercompagnien des Garnifonregiments *Bredow* die Grenadiercompagnie des Garnifonbataillons von *Weyher*, und die Grenadiercompagnie des Garnifonbataillons von *Hellermann*, dazu ftoffen, und daraus ward ein Grenadierbataillon von fechs Compagnien errichtet, welches in Friedenszeiten beyfammen bleibt, wenn es aber zu Felde gehet, zwey Compagnien zu Formirung eines andern Grenadierbataillons abgibt. Der vorhergedachte Obriftlieutenant von *Byla* blieb Commandeur, da er aber im Februar 1749 zum Commandeur des Regiments von *Doffow* ernennet ward, folgte ihm in eben dem Monate der Major Hennig Alexander von *Kahlden*, welcher den 23 October 1758 als Generalmajor geftorben ift. Als der Herr von *Kahlden* 1757 das Regiment *Alt-Anhalt* erhielt, ward der Obriftlieutenant Friedrich Jobft von *Wangenheim* an feine Stelle Commandeur. Und nachdem der Obriftlieutenant von *Wangenheim* den 1. Jenner 1759 verabfchiedet worden, ward der Obrift Georg Carl von *Carlowitz* und als diefer 1771 ftarb, der Obrift Ernft Chriftoph von *Rohr* zum Commandeur ernennet. 1773 v. Oldenbu

2. Grenadierbataillon von Romberg.

Standquartier Magdeburg.

Diefes Batailion ward nebft dem folgenden 1744 errichtet, und zwar aus zwey Grenadiercompagnien

gnien von *Dossow*, jezt *Hessencassel*, einer vom Garnisonbataillon *la Motte*, jetzt *Salenmon*, und einer von dem Garnisonbataillon *Wobser*, jetzo *Eichenmann*. Es ward verordnet, dafs solches auch zu Friedenszeiten beyeinander bleiben sollte, und der Major Rudolph August von *Ingersleben*, vvelcher 1757 als Obrist abgedankt hat, vvard zum Commandeur ernennt. Ihm folgte 1757 der Major Johann Friedrich von *Benekendorf*. 1765 vvar der Obristlieutenant von *Beneckendorf* mit einem Jahrgelde der Dienste erlassen, und der Major Christoph Sigmund von *Wallenrodt* zum Commandeur ernennt. Diesem folgte, als er 1773 bey Losvvv, Nro. 41 versetzt vvard, der Obristvvachtmeister Gisbert Wilhelm von *Romberg*.

3. von Meusel.

Standquartier Magdeburg.

Dieses Bataillon vvard, vvie das vorige, 1744 errichtet, und zvvar aus zvvey Grenadiercompagnien des Regiments *Junken*, und zvveyen von dem Regiment *Neuvied*. Der Obristlieutenant Baron Eberhard von *Gemmingen*, vvelcher 1757 starb, vvar dessen erster Commandeur. Ihm folgte 1747 der Major Caspar Rudolf von *Unruh*. 1763 vvard der Obriste Carl Ludvvig von *Ingersleben* zum Commandeur ernennt, und als dieser 1765 im Junius zum Commandeur des *braunschen* Regiments Nro. 37. erkläret vvard, folgte ihm der Obrist Joachim Adam von *Voss*, und als dieser 1771 verabschiedet vvard, der Obristvvachtmeister, Wilhelm Ludvvig von *Meusel*.

4. von Hardt.

Standquartier Königsberg in Preussen.

Nach dem 1745 geschlossenen Frieden befahl der König, dafs die sechs Grenadiercompagnien der in Preussen liegenden Garnisonregimenter, nemlich zvvey von *Putkammer*, zvvey von *Manteufel* und 2

von

von l'Hopital ein Grenadierbataillon ausmachen, und auch in Friedenszeiten beysammen bleiben sollten. Es vvard das *Königsbergische Grenadierbataillon* genennet, und der Major Ludolph August von *Katt*, vom Regiment *Dhona*, zum Commandeur ernennt. Diesem folgte 1753 der Major Heinrich von der *Heyde*, vvelcher sich 1758 durch die schöne Vertheidigung von *Colberg* ein unvergessliches Andenken gestiftet, und den 4 May 1765 als Obrister und Commendant zu Colberg gestorben. Als der Major von der *Heyde* 1755 Commendant des Schlosses *Friedrichsburg* zu *Königsberg* gevvorden, ist der Major und nachmalige Obriste Matthias Ludvvig von *Lossow*, an seine Stelle gekommen. 1765 erhielt der Obriste von *Lossow* das erledigte *neuviedsche* Füselierregiment und der Obrist Joachim Friedrich von der *Hardt* vvard Commandeur an seiner Stelle. Dieses Bataillon besetzt jederzeit das Schlos zu *Königsberg*, die *Friedrichsburg* genannt, und vveil die Grenadierbataillons nur vier Compagnien stark seyn dürfen: so vvard es bey Errichtung des Grenadierbataillons Nro. 7. auch auf 4 Compagnien gesezt. 1779 Haack

5. von Lentzke.

Standquartier Grosglogau.

Anno 1753 vvard aus den zvvey Grenadiercompagnien des Garnisonregiments von *Mitzschefal*, und von zvvey Grenadiercompagnien des Garnisonregiments von *Mülbe*, ein Grenadierbataillon errichtet, vvelches den Major und nachmaligen Obristen Leopold von *Rath* zum Commandeur bekam. 1760 vvard der Major Hans Sigmund von *Koschenbar*, und als dieser den 23 Junius 1760 in der Schlacht

bey *Landshut* erſchoſſen vvurde, 1761 den 5 Febr. der Obriſt Carl Adolph von *Hachenberg* zum Commandeur ernennet. Ihm folgte, als er 1776 ſtarb der Obriſtvvachtmeiſter, George Ludvvig von *Lentzke*.

6. von Gillern.

Standquartier Brieg.

Dieſes aus zvvey Grenadiercompagnien des Garniſonregiments von *Saſſe* und zvvey dergleichen von dem Garniſonregiment von *Bremer* beſtehende Bataillon iſt 1753 errichtet vvorden. Der Major Johann Ernſt von *Ploetz*, vvelcher 1757 als Obriſtlieutenant geſtorben, vvar deſſen erſter Commandeur. Ihm iſt im Jahr 1757 der Obriſte Hans Albrecht von *Rohr* gefolget. Dieſer bekam 1759 ſeinen geſuchten Abſchied, und den Major Carl Lebrecht von dem *Buſch* zum Nachfolger. 1764 vvard der Obriſte von *Buſch* verabſchiedet, und der Obriſt Friedrich Ernſt von *Zabeltitz*, vvelcher vorher bey *Zaſtrow* Fuſsvolk ſtand, und nach deſſen 1770 erfolgten Abſterben, der Obriſtvvachtmeiſter, Ernſt Heinrich von *Gillern*, zum Commandeur ernennet.

7. von Baer.

Standquartier Königsberg in Preuſſen.

Anno 1774 vvurden die 2 Grenadiercompagnien des Regiments *Ingersleben*, vvelche ſonſt bey dem Grenadierbataillon *Hardt* ſtunden, nebſt 2 neuerrichteten, zu einem Bataillon formiret, vvelches der Obriſtvvachtmeiſter Nicolaus Albert von *Baer* bekam.

Die-

Dieſes vväre ein Verſuch einer kurzgefaſsten Geſchichte aller preuſſiſchen Regimenter. Ich vvill mit einer kurzen Wiederholung den Beſchluſs machen.

Der Churfürſt *Johann Sigmund* von *Brandenburg*, vvelcher von 1608 bis 1619 regierte, unterhielt nur einige Compagnien regelmäſſiger Soldaten; da aber keine zuverläſſigen Nachrichten von deren Stärke und Anzahl vorhanden ſind: ſo läſſet ſich davon nichts gevviſſes beſtimmen.

Sein Nachfolger der Churfürſt *Georg Wilhelm*, vvelcher 1619 die Regierung angetreten, und 1640 geſtorben iſt, lies bey ſeinem Abſterben, ohne einige ſchvvache Beſatzungen in den Veſtungen *Pillau*, *Memel*, *Königsberg*, *Drieſen*, *Peitz* und *Oderburg*, folgende Compagnien:

3	Compagnien	Garde	zu Berlin.
2	—	—	Spandau.
4	—	—	Cüſtrin.
4	—	—	Colberg.
13	Compagnien.		

Der Chufürſt *Friedrich Wilhelm der Groſſe*, welcher ſeinem Vater 1640 in der Regierung folgte, fieng zuerſt an, eine Armee zu errichten, die doch vielen Abdankungen untervvorfen vvar, und 1688 bey deſſen Abſterben aus folgenden Völkern beſtand: 35 Bataillons davon jede aus 4 Compagnien beſtand. 32 Eſcadrons Cüraſſiers. 8 Eſcadrons Dragoner. 18 Garniſoncompagnien, und 300 Mann Artilleriſten.

Churfürſt *Friedrich* III. vvelcher ſich unter dem Namen *Friedrich* des I. 1701 die königliche Krone auffetzte, vermehrte dieſe Armee mit 11 Bataillons, 18 Eſcadrons Cüraſſier, und 16 Eſcadrons Dragoner.

Weil aber unter ſeiner Regierung häufige Abdankungen vorgefallen: ſo hat die Armee bey deſſen 1713 erfolgten Ableben, nur aus folgenden Völkern

bestanden: 38 Bataillons. 31 Escadrons Cürassiers. 24 Escadrons Dragoner. 18 Garnisoncompagnien, und 300 Artilleristen.

Der König *Friedrich Wilhelm* von *Preussen*, vvelcher durch vveise Einrichtung den Grund zu derjenigen Glückseeligkeit gelegt, deren das königliche Haus nach seinem Tode genossen, vermehrte diese Armee mit 28 Bataillons. 66 Grenadiercompagnien. 10 Compagnien Artilleristen. 12 Escadrons Cürassiers. 37 Escadrons Dragoner. 9 Escadrons Husaren. 4 Garnisonbataillons, und vervvandelte 16 Escadrons Dragoner in Cürassiers.

Er hinterliefs seinem Sohne und Nachfolger folgende Völker: 66 Bataillons. 66 Grenadiercompagnien. 10 Artilleriecompagnien. 60 Escadrons Cürassiers. 45 Escadrons Dragoner. 6 Escadrons Husaren. 4 Garnisonbataillons.

Des jetztregierenden Königs Majestät haben die Armee mehr als einer Dero Vorfahren verstärket, und sie bestand 1763 aus folgenden Corps: 53 Feldregimentern, darunter die Artillerie und Pioniers mit begriffen. 12 Garnisonregimentern und Bataillons. 13 Cürassier, 12 Dragoner und 8 Husarenregimentern, ohne die Cadets, Feldjäger und Ingenieurs.

Staatliche Bibliothek Bamberg

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Seyfart, Johann Friedrich,

Kurzgefassete Geshichte [!] aller königlich-preussischen Regimenter zur Erklärung der illuminirten Abbildungen derselben

Nürnberg 1777

Bamberg, Staatsbibliothek -- MvO.Mil.o.30#2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11825572-0